

DER

LANDSER

4,00 Reichsmark

Skinheads Nürnberg



Ausgabe Nr.:
2

Überraschung!!!

Ja, was Ihr hier in der Hand haltet ist nun doch die Nr:2 des Zines „**Der Landser**“. Nachdem wir eigentlich Vertrieb und Produktion einstellten, da es in Nürnberg nun doch schon recht viele Fanzines gibt, haben wir uns doch anders entschieden. Besonderer Dank geht an alle die uns geschrieben haben, auch an die, die uns zum weitermachen ermutigten. Da sich auch unsere Redax geändert hat und die Schreibmaschine verschrottet wurde, hoffen wir das diese Ausgabe eine wirkliche Steigerung ist. Also laßt uns das Kampffahr 1999 mit neuer Kraft und neuen Ideen angehen. Wenn Ihr uns Anregungen, Kritik, Berichte oder sonstiges Material zusenden wollt, wendet Euch an die unten genannte Adresse.

IG „WIR“, Postfach 4016, 90020 Nürnberg
Also viel Spaß beim Lesen. Andi & Matze, die Redax.



Achtung ! Achtung !

„**Der Landser**“ ist keine Veröffentlichung im Sinne des deutschen Pressegesetzes. Er ist vielmehr ein Rundbrief an Kameraden und Freunde. Dieses Fanzine soll weder zur Gewalt noch zum Rassenhass aufrufen. Der Preis deckt lediglich die Ausgaben.

Inhaltsverzeichnis

Seite 1:	Frontbild
Seite 2:	Impresum
Seite 3:	Inhaltsverzeichnis (diese Seite)
Seite 4-5:	Viederabend in Nürnberg
Seite 5:	Videobesprechung
Seite 6:	Nunenkunde
Seite 7-8:	Zwischenrufe aus dem Knast
Seite 10-11:	Silvesterpartys
Seite 12:	Keltenkruz
Seite 13-15:	Inti mit „Celtic Moon“
Seite 16-19:	Europäischer Bruderhass
Seite 20-22:	Schmökertstoff
Seite 24-27:	Gefangenensliste
Seite 28-29:	Tattoos
Seite 30:	Rechtsverstöße bei Hausdurchsuchungen
Seite 31-33:	Geburtsstagsparth
Seite 34:	Tod eines Ekels
Seite 35:	Filmkritik
Seite 36:	Comic
Seite 37-38:	Inti mit „A. G.“
Seite 39-40:	Polizeiwillkür
Seite 41:	Gaudreieck
Seite 42-44:	CD - Ecke
Seite 45-49:	Ungarn
Seite 50:	Eure Top Ten
Seite 51-52:	Norwegentour
Seite 54:	Neuigkeiten
Seite 55:	Grüße
Seite 56:	Backcover

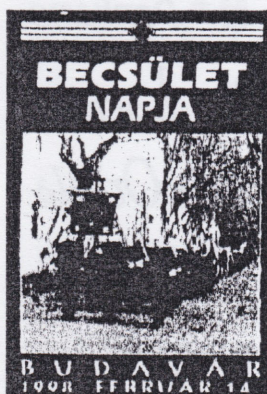
Liederabend in Nürnberg

Angefangen hat es damit das die „NPD“ einen Kameradschaftsabend mit Musik von „The new Dawn“ organisiert hatte. Bis dahin ja noch nichts ungewöhnliches, aber in der Wirtschaft wo alles stattfinden sollte ging so ziemlich alles schief. Der Wirt hatte, wahrscheinlich im Zustand geistiger Umnachtung und trotzdem wir angemeldet waren, den Hinterraum an eine Geburtstagsgesellschaft vermietet. Also mußten sich ca. 50 Mann im kleineren Vorderraum, wie Vieh zusammenpferchen. Außerdem war dem Wirt völlig egal ob seine Gäste was zu trinken hatten, zumindest bei uns Pfiff er drauf. Auf Beschwerden bekam man nur zu hören, „Ich muß mich um die Geburtstagsgäste kümmern“. Die Zustände sollten sich angeblich um 21.00 Uhr bessern, weil dann der Hinterraum frei würde. Auf anfragen bei den Gästen wußten diese nicht einmal was davon. Um den abend doch noch etwas aufzubessern sollte das Video über die „Großkundgebung in Passau“ gezeigt werden. Aber wie sollte es auch anders sein, der Recorder war im Arsch. Jetzt wurde es uns (mir, meiner Frau und zwei Freunden) zu bunt und wir beschlossen den Schauplatz zu verlassen. So fuhren wir zuerst in ein Restaurant um etwas zu Essen und dann weiter in unser Stammlokal. Dort angekommen stellte man fest das sich noch mehrere Leute vom total mißglückten Kameradschaftsabend abgesetzt hatten und nun hier waren, unter anderem auch die Klampfenbarden von „The new Dawn“. Natürlich haben wir uns mehrmals telefonisch bei den anderen erkundigt ob sich die Lage gebessert hat, nichts zu machen und deshalb beschlossen wir uns den Liederabend hierher zu verlegen. Es waren ja sowieso schon alle da. Nachdem wir die Sache mit unserem Wirt geklärt hatten, bauten die Barden die Anlage auf. Unterdessen kam, durch puren Zufall Ronnie von „Nordwind“ in die Kneipe und er entschloß sich spontan

auch ein wenig zu spielen. So waren eigene Lieder von „new Dawn“, dann noch einige von Volkszorn und von einer Band die mich irgendwie an den Namen unseres Heftes erinnert, zu hören. Nach pausenlosen Zugaben fand auch dieser Abend sein Ende. Also dann, bis zum nächsten mal.

Videobesprechung

B & H, 7100 Szekszard,
2. Pf.: 518. Hungary
Laufzeit: ca. 30 min.



Das ist nun das Video zum großartigen Gedenkmarsch am 14.02.1998 in Budapest. An dem so an die 600 Nationalisten aus halb Europa teilnahmen. Als Vorspann sieht man noch Aktionen die vor dem besagten „Tag der Ehre“ stattfanden. Da das Teil in ungarischer Sprache vertrieben wird, haben wir zum besseren Verständnis, hier die deutsche Übersetzung der Videorückseite.

Tag der Ehre

MNA – Magyar Nemzeti Arckonfal / Ungarische Nationale Frontlinie gedenkt jedes Jahr im Februar den Helden, die ab 24.12.1944 bis zum 14.02.1945 Budapest verteidigt hatten. Am 11. Februar 1945 um 20 Uhr begann das hungrige, zerfetzte Schutzheer mit mangelhafter Ausrüstung die heroischste Operation der ungarischen Geschichte. Ihren militärischen Eid und moralischen Prinzip treu, haben sie den heroischen Tod, statt des ehrlosen Lebens der Verräter gewählt.

Ruhm, Verehrung und Dank unseren Helden !

Futhark

ƿ = ƿehu

ᚱ = Ʊruz

ᚦ = ƿhurisaz

ᚱ = Ʊnsuz

ᚱ = Ʊraidho

ᚫ = Ʊenaz

ᚨ = Ʊeöo

ᚱ = Ʊunjo

ᚱ = Ʊagalaz

ᚠ = Ʊaudhiz

ᚠ = Ʊsa

ᚫ = Ʊera

ᚠ = Ʊihwaz

ᚫ = Ʊerthro

ᚠ = Ʊelhaz

ᚠ = Ʊowilo

ᚠ = Ʊiwaz

ᚱ = Ʊerkano

ᚱ = Ʊhwaz

ᚱ = Ʊannaz

ᚠ = Ʊaguz

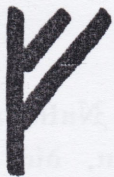
ᚫ = Ʊngwaz

ᚫ = Ʊagaz

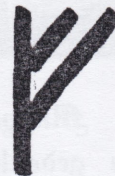
ᚫ = Ʊthala

XX

Die Rune „ƿehu“



Das Bild
Die Hörner des Viehs



Stichworte

Vieh; Gold; Geld (beweglicher Besitz); bewegliche Macht; ewiges Werden; Erschaffung;
Zerstörung; Fruchtbarkeit; Ausdehnung.

Der Runenrat

Erkenne die Gesetze materiellen Seins, achte die Materie ebenso wie den Geist, denn beide sind Geschwister. Befolge den alten Schamanenrat: „Lerne, deine Macht anzunehmen.“ Kosmische Rhythmen bestimmen das Sterb und Werde jeglicher Existenz. Dazu gehört auch das Gesetz von Geben und Nehmen: Verhafte dich nicht an Besitz, Aber verachte ihn auch nicht.

Zwischenrufe aus dem Knast

Aushändigung von Zines in der JVA Spremberg/Jugendabteilung



Heute möchten wir mal ein paar Zeilen über den Ordnungs – und Sicherheitsdienst der JVA Spremberg schreiben, da wir hier regelmäßig Ärger mit ihm haben.

Ein Kamerad, der hier eine längere Haftstrafe verbüßt, hat an verschiedene Zinemacher geschrieben und sie darum gebeten, einige Exemplare zu schicken. Einige erklärten sich auch gleich dazu bereit und taten dies.

Als das erste Heft bei ihm eintraf, wollte er es sich auch gleich bei der Postausgabe abholen. Denkste!

Der Beamte sagte nur, daß es sich um ein „rechtsextremes“ Heft handeln würde und das müsse erst vom Ordnungs – und Sicherheitsdienst überprüft werden, bevor es ausgehändigt wird. Nach einer scheinbar endlosen Diskussion erkannte mein Kamerad, daß man mit dem „Schließer“ nicht diskutieren kann und fragte nach, wie lange diese Überprüfung denn dauert. Als Antwort bekam er 1-2 Tage, wo mit er auch einverstanden war.

Tja, so vergingen 4 Tage und es war nichts geschehen. Als er andauernd nachfragte, bekam er das Heft schließlich von dem völlig entnervten Schließer. So sind von der Ankunft des Heftes bis zur Aushändigung 1 ½ Wochen vergangen.

In der Zwischenzeit sind auch noch andere diverse Zines hier angekommen die, wie soll es auch anders sein, zur Überprüfung an den Sicherheit – und Ordnungsdienst weiter gereicht wurden.

Aber das störte unseren Kameraden nicht weiter, denn in dem guten Glauben das er die Zines in 1 – 2 Wochen ausgehändigt bekommt, überließ er sie dann Bediensteten bei der Postausgabe.

Als dann schon 2 Wochen vergangen waren fragte unser Kamerad nach seinen Zines, aber anstatt sie zu bekommen gerieten die Bediensteten in Verlegenheit und meinten das er einen Antrag stellen sollte um die Sache mit dem





Ordnungs – und Sicherheitsdienst abzuklären.

Dies tat er auch und nun kam ans Tageslicht das ein Heft nicht mehr auffindbar ist und die anderen Hefte würde er nicht ausgehändigt bekommen, weil solche Bezeichnungen wie Staatsknecht, Justizkerker oder ein Bericht der Knast Kameradschaft Brandenburg in den besagten Zines enthalten waren. Die Krönung aber war die, das diverse Zines nicht ausgehändigt wurden weil diese HNG – Listen beinhalten, letzteres wurde damit Begründet das es sich um eine Namensliste von „Neonazis(?)“ handelt die versuchen auf diese Art und Weise ein Netz von „Neonazis(?)“ aufzubauen um die rechtsextremen Strukturen in Deutschland zu verstärken! Soviel zu der Bildung – und Meinungsfreiheit der BR Deutschland! Unser Kamerad hat sich mittlerweile dazu entschlossen gerichtlich gegen diese Willkür Maßnahmen vorzugehen und dafür benötigt er einen gewissen Rechtsbeistand, da er aber durch seine Strafverfahren schon eine Menge Geld investieren musste sind seine finanziellen Rücklagen vollkommen erschöpft. Wer von euch also ein Rechtsbüro oder ähnliche Leute kennt die ihm dabei helfen könnten, dann wendet euch an die Redax. Denn wir sind der Meinung, der nationale Widerstand lebt auch im Knast weiter und wir werden dem Feind nicht weichen!



Die Kameradschaft der JVA Spremberg

Antifedemo in Iphofen war ein Flop !

Gerade einmal 60 – 70 Zecken trauten sich nach Iphofen um gegen das dort ansäßige Fanzine „Franken's Widerstand“ zu demonstrieren. Trotz einem großspurig angelegten Werbefeldzug seitens der Roten, mit einem am Vorabend stattfindenden Punkkonzert und zich hundert Flugblätter, mislang der große „Angriff“. Da die von der „Franken's Widerstand“ Redax angemeldete Gegendemo wie zu erwarten vom Staatsmacht verboten wurde, präsentierte sich der Iphofener Bevölkerung ein wahrhaft lachhaftes Gefolge. Ein kleines Häufchen vollgekipfter Flaschen zog da Zeckenlieder singend durch die Stadt. Mit der Aktion schossen sich die Roten mal wieder ein Eigentor und ein paar Iphofener werden erkannt haben wo der Feind wirklich steht. Wir sehen uns irgendwann „Anarcho“, dann wird sich zeigen ob Antifa „Angriff“ heißt.

Beschluß !

Gegen den Jugendstrafgefangenden Pascal Stolle Betreffend der Lektüre „Hamburger Sturm“ Nr.9.

Die Ausgabe Nr.9 propagiert schon im Titel „Angriff gegen den Staat...“. Auf den Seiten 29 und 30 werden in der „Politischen Schulungsserie“ erneut Verhaltensweisen gegenüber Polizei und Justiz dargestellt. Untersuchungshaft bedeutet demnach „für Politische Gefangene ein Staatlich legitimes Verbrechen an seiner Persönlichkeit, seiner seelischen und körperlichen Gesundheit und der sozialen Existenz“. Zwecks der Untersuchungshaft ist danach Angst zu haben vor „der totalen Unterdrückung seiner Persönlichkeit, seiner sozialen Kontakt und der Zerstörung der Existenz“.

Berichte wie „Polizeiwillkür erzürnt Bevölkerung“ sollte den Eindruck erwecken, daß die rechtsradikale Bewegung über viel Sympathie in der Bevölkerung verfügt, die angeblich bei einer Demonstration die Polizei verhöhnte und die Rechtsradikalen unterstützte. Auf Seite 43 wird ein Fan-Beauftragter, ein „Hendrik Lüthmer“ vorgestellt, der eine Demonstration gegen Rassismus und Hooliganismus in Hamburg durchgeführt habe. Er wird als Unperson bezeichnet, gezeichnet mit „Kameraden vergesst ihn nicht“, dieser Leitsatz könnte als Aufruf zur Gewalt gegen die Person herhalten.

Der UZ (Unterzeichner) votiert gegen eine Aushändigung des Druckwerkes. Die beschriebenen Inhalte lassen bei Gefangenen, die sich einer nationalsozialistischen Anschauung zu eigen gemacht haben, hierunter zählt offensichtlich der o.G., befürchtet wird, daß derartige Artikel, ihre Bindung zum Rechtsextremismus fördern. Der Aufruf der Gewalt gegen den bestehenden Staat lässt annehmen, daß nach Haftentlassung erneut Straftaten begangen werden. Die Äußerungen in der politischen Schulung scheint geeignet, Spannungen zwischen Gefangenen und Beamten in der Anstalt aufzubauen, was gegen die Ordnung derselben verstoßen würde.

Die Voraussetzungen der Nr. 59 (2) VV Jug sind m.E. gegeben.

2.11. m.d.B.n.,K.u.w.V.

Krämer

- 1) Aus o.g. Gründen wird der Komplette Brief Habe des Gefangenen Stolle gegeben
- 2) Be.d.m.B.u.K.v. Eröffnung
- 3) Z.d.Gef.-PH

12.02.99 Hoffmann

Silvester bei Leisnig

Wir machten uns am frühen Abend des 31.12. auf die Socken zum „MJC“ (das ist der Jugendclub der hier ansässigen Glatzen), um den Jahreswechsel 98/99 zu feiern. Denn die Party sollte schon um 20.00 Uhr beginnen. Dort angekommen mußten wir (Ich und meine Frau) 40 Märker hinblättern. Dafür gab es dann frei Fressen und Saufen vom feinsten, und in übelsten mengen. Es dauerte auch nicht lange bis sich der Club füllte, und bei uns ging die Sache mit dem Füllen genauso schnell. Um 24.00 Uhr versammelten wir uns alle vor dem Gebäude, um unser Geld in Form von Böllern in die Luft zu Jagen. Naja, danach hab ich nicht mehr viel mitbekommen, ihr wißt ja wie das an Silvester so ist, aber alles in allen war's eine super Fete.

Andi

Jahreswende bei Ansbach mit Sturmtrupp Und Kammerjäger

Nun, die letzten Stunden des Jahres 1998 schritten ins Land und man entschied sich diesmal, mit zwei vollbesetzten Autos aus Nürnberg, nach Ansbach zu fahren. Vielleicht könnte man ja dieses Jahr mal Richtig abfeiern. Kurz vor Ansbach sah man jedoch schon die ersten Grün - Weißen rumstehen. Da blieb eine gründliche Durchsuchung der PKW's mit allem was dazugehört nicht aus. Der große Hammer war aber, daß die uns alle Knarren mit Zubehör abnahmen. Wegen Gefahrenabwehr hatte da der Oberwaldvorsteher rumposaunt. Da hatte sich der Fall für mich schon erledigt. So kam man, Frau gut verspätet in der Wirtschaft an. So um die 70 Mann tummelten oder besser gesagt taumelten da durch die Hütte. Die Kammerjäger, eine newcomer Band aus Ansbach, spielten schon einige Coverversionen einer bekannten Band aus Berlin. Schnell an die Bar

gerannt und Bier geholt um die Zeit zu überbrücken. Bis 24.00 Uhr spielten die Jäger in der Kammer und unsereins soff sich die Birne zu. Zum Feuerwerk an sich brauch ich ja nicht viel zu sagen, man freut sich halt mit den anderen mit. Das Kampffjahr 1999 wurde auch gleich durch unsere Freunde der Waldforstabteilung eingeleitet. Als nämlich Sturmtrupp loslegen sollte, stürmte der Förster mit seinen Rindviehchern den Saal. Da der Raum oberhalb des Gebäudes lag, wurden die Leute teilweise die Treppen runtergestoßen. Jetzt weis ich auch was die mit Gefahrenabwehr meinten. Wir schauten das wir da wegkamen. Manche Spezialisten fingen dann noch an sich untereinander zu prügeln, man hat ja sonst keine Feinde. Später hörte unsereiner dann noch das es einige Leute wohl böse erwischt hat.

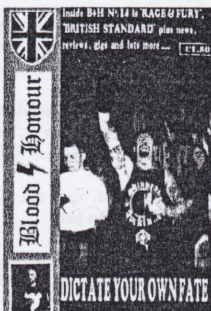
FAZIT: Wieder mal keine besondere Jahreswende. Blöd auch das mit Sturmtrupp, war man ja gerade deswegen angereist und mit Den Knarren, daß wird sich auch gemerkt.

Matze

Blood & Honour



**B & H England, BCM BOX 6826,
London, WC1N 2XX**



**B & H Berlin,
PF 541,
12632 Berlin**



**B & H Ungarn,
7100 Szekszard,
2.Pf.: 518.**

Support your local section of Blood & Honour



Keltenkreuz nicht strafbar!



Das Symbol des sogenannten Keltenkreuzes, eines aufrechten Ruckkreuzes mit regelmäßig über den Kreis ein wenig hinausstehenden Balken, ist gemäß dem seit 10. 12. 97 rechtskräftigen Urteil des LANDGERICHTS BERLIN vom 21. 10. 97 (Aktenzeichen: 570 - 85/97) **n i c h t** das Kennzeichen der unanfechtbar verbotenen „Volkssozialistischen Bewegung Deutschlands / Partei der Arbeit“ (VSB/D/PDA), weshalb seine öffentliche Verwendung und seine Verbreitung auch **n i c h t** strafbar ist!

Der Bezug auf die VSB/D/PDA, die Anfang der 80er Jahre verboten wurde, mußte seither dafür herhalten, daß politische Verfolger die Verwendung, Vorrätighaltung und Verbreitung eines uralten und im gesamten kelto - germanischen Kulturkreis (auch von Christen) verwendeten Symbols kriminalisierten.

Videoaufnahmen und Photographien wurden bei Hausdurchsuchungen gegen Andersdenkende beschlagnahmt und dahingehend ausgewertet, ob jemand öffentlich ein solches Symbol in der bld getragen hat. Publikationen und Aufkleber mit diesem Symbol wurden beschlagnahmt. Es folgten Strafanzeigen und Geldstrafen auch für (junge) Leute, denen die verhältnismäßig kleine und bedeutungslose VSB/D/PDA vollkommen unbekannt war und die das Symbol lediglich aus Stolz auf ihre europäische Kulturherkunft trugen.

Am 25. 11. 96 nahm eine Frau als Zuschauerin an einer Gerichtsverhandlung gegen einen politischen Gefangenen teil. Weil sie dabei einige Minuten lang ihr kleines Keltenkreuz als Halsanhänger über der Kleidung getragen hatte, wurde sie nach Verlassen des Saales von den anwesenden politischen Verfolgern der Polizei festgenommen, die sofort auch ihre Wohnung durchsuchten.

Wegen des Anhängers wurde sie erkennungsdienstlich behandelt und bekam eine Strafanzeige, was einen Strafbefehl mit einer Geldstrafe nach sich zog.

Nach dem sie Widerspruch dagegen eingelegt hatte, kam es zu einer Verhandlung vor dem Amtsgericht, das sie zu 50 Tagessätzen (ein Tagessatz entspricht einem Tag Haft) Geldstrafe verurteilte.

Sie legte Berufung gegen das Urteil ein, woraufhin sie vom Landgericht Berlin freigesprochen wurde.

Der Vorsitzende Richter Dr. Sasse stellte mit seinen Schöffen fest, daß trotz Vorsatz der Angeklagten keine Straftat gegeben war, weil das Keltenkreuz „für sich allein und aus sich selbst heraus betrachtet kein Kennzeichen einer verbotenen Organisation“ ist. Zwar wurde es auch von der VSB/D/PDA verwendet, das Kennzeichen dieser Organisation zeigt jedoch „in seinem Gesamtbild einen großen stilisierten Reicksadler, der ein eckenaufgestelltes Quadrat in der oberen Ecke umgreift, wobei dieses Quadrat im Innenbereich auf weißen Grund ein stilisiertes Keltenkreuz trägt und der Bildabschluß unter dem Reicksadler und dem aufgestellten Quadrat durch das Großbuchstabenband VSB/D dargestellt wird. Erst diese Gesamtheit des Bildzeichens stellt das Kennzeichen der verbotenen VSB/D/PDA dar. Das aus diesem Kennzeichen allein herausgelöste Keltenkreuz in stilisierter Form ist danach nur ein Teil des Gesamtzeichens. Nicht jedes Zeichen, insbesondere Teilzeichen, das von einer verbotenen Vereinigung verwendet wurde, wird zum Kennzeichen dieser Organisation. Es muß vielmehr hinzu kommen, daß das Zeichen von einem durchschnittlichen unbefangenen Betrachter auch als Kennzeichen der verbotenen Organisation wahrgenommen wird.“ Das aber ist bei einem alten Kultursymbol, das keinen Bezug zum Nationalsozialismus hat, nicht der Fall.

Das Gericht stellt unmißverständlich fest, daß das Keltenkreuz ohne Bezug zur verbotenen VSB/D/PDA kein Kennzeichen im Sinne des § 86 a StGB ist!!!!!!

Selbst die evangelische Kirche hatte es 1994 auf Gesangbücher drucken lassen (- ohne daß es zu Festnahmen, Hausdurchsuchungen, erkennungsdienstlichen Behandlungen, Strafanzeigen, Geldstrafen und Gerichtsverhandlungen kam!!), was der Verteidiger Wolfram Nahrath aus Berlin (dem das Urteil vorliegt; Adresse und Rufnummer kann erfragt werden) durch Vorlage bewies.

Auch das Gewaltpotential der Skinheadbewegung, die ja selbst keine verbotene Organisation darstellt und in der dieses Symbol häufig auftaucht, kann nicht mit der verbotenen und längst vergessenen VSB/D/PDA in Verbindung gebracht werden.

Ohne Verbindung mit NS - Symbolen kann daher auch keine Verbindung mit der verbotenen VSB/D/PDA hergestellt werden, weshalb die Verwendung des Keltenkreuzes dann auch nicht strafbar ist.

Der Richter stellte am Ende des Urteils für alle Verfolger auch noch extra fest, daß die §§ 86 und 86 a StGB keine Versuchsstrafbarkeit enthalten, so daß auch die Gesinnung unberücksichtigt zu bleiben hat.

Die Staatsanwaltschaft hatte gegen das Urteil natürlich sofort Revision eingelegt, sah ihre Chancen durch die unwiderlegbaren juristischen Argumente des Gerichts aber als so schwach, daß sie selbst schließlich am 10. 12. 97 die Revision zurückzog und damit für eine sofortige Rechtskraft sorgte.

Solange also keine Verbindung mit der VSB/D/PDA oder mit NS - Symbolen besteht, kann unter Berufung auf dieses rechtskräftige Urteil nun unbedenklich das stilisierte Keltenkreuz wieder auf Hemden und Fahnen öffentlich gezeigt und in Publikationen usw. verwendet werden.

Gegen Verfolger, die dennoch Festnahmen und Hausdurchsuchungen usw. deshalb vornehmen, soll sofort Sach- und Dienstaufsichtsbeschwerde wegen Unkenntnis und Schikane erhoben werden!

mb.

Interview mit „Celtic Moon“

1.) Die Standardfrage nach der Besetzung ?

C.M.: Achim, 23 Jahre, Gesang und Gitarre, Arbeitslos

Tweety, alt, sehr alt, Gitarre, Landschaftsgärtner

Chris, 18 Jahre, Schlagzeug, Lehrling

Ewald, 27 Jahre, Bass, Arbeitslos

2.) Habt ihr schon irgendwelche CD's rausgebracht, wenn ja welche?

C.M.: Da es uns erst seit Herbst '98 gibt, haben wir noch keine Veröffentlichung. Aber aus den Vorgängerbands stammen die bekannten Triebtäter Alben, die Höllenhunde CD „Dein Land braucht dich!“ sowie Wolfsrudel „Nationaler Widerstand“ und „Odins Zorn“.

3.) Hattet ihr schon Konzerte, welches war das Beste?

C.M.: Bisher hatten wir noch keine Konzerte, aber da wir in der Zwischenzeit genügend politisch „unkorrektes“ Material gesammelt haben, dürfte eine Anfrage genügen. Außerdem sind wir etwa März im Kulturkanal „Arte“ zu bewundern.

4.) Wie sieht die Szene bei Euch aus?

C.M.: In den letzten Jahren wurde viel Kaputt gemacht, aber es geht wieder Bergauf!

5.) Seid ihr politisch Aktiv?

C.M.: Chris ist politisch nicht Aktiv. Tweety, Achim und Ewald sind in einer US – Import Organisation Aktiv. Achim ist außerdem in der JN.

6.) Was haltet ihr von: a) Michael Kühnen

b) Schwule sind die besseren Nationalisten

c) Foier Frei

d) Serbische Skins

- C.M.:** a) „Warme Front“. Zum Glück ist die Sau ...!
b) siehe a)
c) Achim hat gute Kontakte zu den Foier Frei Machern.
d) Welche Antwort erwartet ihr denn?

7.) Skinheads, Szene oder Bewegung?

C.M.: Ich sehe das ganze als Bewegung an. Wir wollen doch etwas erreichen also bewegen, wodurch wir schon als Bewegung zu bezeichnen sind.

8.) Hattet ihr schon Probleme wegen Eurer Musik?

C.M.: Die Zecken lassen uns in Ruhe, da wir sie bei Zuwiederhandlung eines Besseren belehren würden. Mit ZOG hatte Tweety bei Triebtäter schon schlechte Erfahrungen gemacht, sowie Achim mit Wolfsrudel.

9.) Auf welchem Label bringt ihr eure CD raus?

C.M.: Natürlich planen wir auch eine CD aufnehmen, jedoch ist noch nicht genug provokatives Material vorhanden. Außerdem kommt noch die Frage des Labels ins Spiel. Bei Jehova – Lemmer oder VS – Egoldt auf keinen Fall, denn für Geistesranke gehen wir nicht ins Studio. Mal sehen vielleicht im Ausland!

10.) Wie würdet ihr Euren musikalischen Stil beschreiben?

C.M.: Eine Band sollte sich nie selbst beurteilen. Das sollte der Hörschaft überlassen bleiben. Alles was wir dazu sagen können ist: „Wir sind eine WP Band aus Süddeutschland mit garantiert politisch „unkorrekten“ Texten“

11.) Nun könnt ihr eine Frage an uns richten!

C.M.: Wieso nennt ihr Euer Heft „Der Landser“? Niemand sollte sich diesen großartigen Kämpfern gleichstellen!

Redax: Wir wollen uns auch gar nicht mit den Landsern, die im Krieg ihr Leben gelassen haben, gleichstellen. Aber der Vergleich ist naheliegend, denn wie einst die Landser steht unsere Bewegung

heute im Kampf fürs Vaterland. Und so ist uns der Name „Der Landser“ in den Sinn gekommen! Jetzt noch eine Gegenfrage: Meint ihr die Band „Landser“ hat ihren Namen zu unrecht?

C.M.: Was die Band Landser betrifft stehe ich trotzdem zu meiner Aussage. Ich hatte von Euch eine dieser beiden Antworten erwartet:

- weil wir genauso im Kampf bestehen. Dazu sei gesagt, wer so argumentiert sollte erst einmal nur ein Minimum dessen leisten, was die Landser im national... Freiheitskampf leisteten. Oder
- die Landser standen an vorderster Front im Kampf genau wie wir in vorderster Front stehen. Zines & Bands stehen heute als Angriffspunkte von Zog, Zecken und Medien da und in dieser Hinsicht kann durchaus ein Vergleich gezogen werden!

12.) Jetzt könnt ihr Grüße, Morddrohungen und sonstiges los werden?

C.M.: Morddrohungen von Achim und Tweety an alle die wir / uns nicht leiden können. (Ihr wißt wen wir meinen)

Grüße gehen an alle die es wert sind begrüßt zu werden.

Telefonische Bestellung: 8-22 Uhr
0172/ 352 021 8- 344 344 1

Saxbestellung: 24 Stunden
035955- 401 98

PSF 1137



01893 Pulsnitz

K.d.F. Versand

Die Wurzeln des europäischen Bruderhasses

Zwietracht und Haß haben in Europa tiefe Wurzeln; – Wurzeln, die bei genauerem Hinsehen ausschließlich von zahlenmäßig sehr kleinen, aber dennoch sehr mächtigen Führungseliten gesät wurden. Diesen Gruppen ging es immer nur um die eigene Macht, um den Zuwachs von Reichtum und Einfluß, während die untergebenen Massen lediglich als dienende Objekte betrachtet wurden.

Die organischen Strukturen des völkisch-germanischen Zusammenlebens mit freier Wahl der Tapfersten und Treuesten zu Führern zerbarsten beim Vordringen des Christentums, dieser orientalisch-jüdischen Religion, die nach der Völkerwanderung ihren Siegeszug durch Europa nahm. Die – oft gewaltsame – Christianisierung zerstörte nicht nur die alte Ordnung, sie schuf künstliche Polarisierungen und Machtzentren und legte damit den Keim für ein Jahrtausend der Mißverständnisse und Gegensätze.

Die völkisch und rassistisch zusammengehörenden bzw. verwandten germanischen Stämme bewohnten zwar auch nach der Völkerwanderung den weitaus größten Teil Europas, aber die beiden unterschiedlichen Hauptstoßrichtungen der neuen Religion (ausgehend von ROM und BYZANZ/KONSTANTINOPEL) und die aus dem Latein sich entwickelnde französische Sprache rissen zwei tiefe Gräben in die weitere kulturelle Entwicklung unseres Kontinents.

Machthungrigen kirchlichen und weltlichen Fürsten gelang es, die blutsverwandtschaftlichen Bindungen der Stämme und Völker aufzuheben, ja oft in unversöhnlichen Haß gegeneinander zu verwandeln. Die europäische Mitte, und damit Deutschland, war von dieser Fehlentwicklung besonders hart betroffen. Kaiserreich und Papsttum standen in permanenter Konkurrenz, die regionalen Landesherren machten ihren (oft wechselnden) Treueschwur von persönlichen Vorteilen abhängig. Auf diese Weise war es leicht, von außen her die Einheit des Reiches ständig zu gefährden und schließlich zu zerstören.

Martin Luthers (notwendige) Reformation, Dreißigjähriger Krieg und die französischen Aggressionen rüttelten an der territorialen Substanz Deutschlands. Selbst als die Türken vor Wien standen und das gesamte christliche Abendland gefährdet war, fiel man dem Reich in den Rücken: Französische Eroberer drangen ins Elsaß und in die Pfalz ein und annektierten riesige urdeutsche Landesteile. Hundert Jahre später waren es erneut französische Truppen, die unter Napoleon kreuz und quer durch Deutschland zogen, raubten, plünderten

und brandschatzten, und mit der erzwungenen Abdankung von Kaiser Franz II. (6. 8. 1806) dem HEILIGEN RÖMISCHEN REICH DEUTSCHER NATION auch formal ein Ende setzten.

Als die verbündeten europäischen Mächte endlich den französischen Eroberer besiegen konnten (VÖLKERSCHLACHT BEI LEIPZIG im Oktober 1813 und SCHLACHT BEI WATERLOO im Juni 1815), fanden die deutschen Fürsten auf dem „WIENER KONGRESS“ weder die Kraft noch die Größe, um die verlorenen Gebiete im Westen (ELSASS-LOTHRINGEN, LUXEMBURG, NIEDERLANDE ...) zurückzuholen.

Der Wunschtraum unseres Volkes vom „Einigen DEUTSCHLAND“ sollte erst im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts in Erfüllung gehen.

Nach dem erneuten Versuch Frankreichs, den Rhein in seiner ganzen Länge zur eigenen Ostgrenze zu machen (Französische Kriegserklärung an Preußen und den Norddeutschen Bund am 19. 7. 1870!), gelang es dem genialen Politiker FÜRST OTTO VON BISMARCK, endlich die deutschen Stämme in einer gemeinsamen Abwehrfront zu einen und den ewigen Aggressor aus dem Westen in seine Schranken zu zwingen.

Im Spiegelsaal zu Versailles entstand nach dem glorreichen Sieg über Frankreich am 18. Januar 1871 das ZWEITE DEUTSCHE REICH. Zwar erfüllte sich die Sehnsucht unseres Volkes auch jetzt nur teilweise, weil Millionen und aber Millionen von Deutschen immer noch nicht zum Reich gehören durften, aber das Einigungswerk Bismarcks war die Grundlage für eine geradezu kometenhafte Aufwärtsentwicklung Deutschlands, sowohl auf wirtschaftlichem als auch auf sozialem Gebiet. Noch heute, nach mehr als hundert Jahren, ist die BISMARCKSche Sozialgesetzgebung von fast allen Staaten der Erde unerreicht!

Es gehört zur besonderen Tragik unseres Volkes, daß gerade diese sozialen Verbesserungen und die große industrielle Aufwärtsentwicklung nach 1871 außerhalb unserer Landesgrenzen sogleich Neid und Mißgunst in ungeahntem Ausmaß entstehen ließen.

An Feinden hat es Deutschland auch in allen Jahrhunderten zuvor nie gefehlt. Jetzt aber kündigte sich eine Welle des Hasses und der Zerstörungswut an, die alles Gewesene in den Schatten stellt.

Das, was wir heute den „Ersten Weltkrieg“ nennen, war die Explosion einer Kette von Kriegsvorbereitungen, die lange vor 1914 begann.

Unverhohlen wurde die militärische Einkreisung Deutschlands propagiert und die Zerschlagung des Reiches vorbereitet.

Haupttriebfedern einer militärischen Auseinandersetzung in Europa waren unsere drei mächtigsten Nachbarn:

- FRANKREICH
zur Rückeroberung des alten deutschen ELSASS-LOTHRINGEN
- GROSSBRITANNIEN
zur Vernichtung des deutschen Wirtschaftskonkurrenten
- RUSSLAND
zur Verwirklichung seiner weitgreifenden panslawistischen Pläne

Sogar der HEILIGE STUHL, der sonst den „Frieden auf Erden“ predigt, träumte vom Untergang Deutschlands.

So tief saß in Rom noch immer der Haß gegen unser Volk seit MARTIN LUTHERS REFORMATION!

Wie hatte doch PAPST PIUS IX auf einer internationalen Pilgerversammlung am 18. Januar 1874 gesagt:

„BISMARCK IST DIE SCHLANGE IM PARADIESE DER MENSCHHEIT.

DURCH DIESE SCHLANGE WIRD DAS DEUTSCHE VOLK VERFÜHRT,

MEHR SEIN ZU WOLLEN ALS GOTT SELBST.

DIESER SELBSTERHÖHUNG WIRD EINE ERNIEDRIGUNG FOLGEN,

WIE NOCH KEIN VOLK SIE HAT KOSTEN MÜSSEN . . .

DIESES REICH, DAS, WIE DER TURMBAU ZU BABEL, GOTT ZUM TROTZ ERRICHTET WURDE UND ZUR VERHERRLICHUNG GOTTES VERGEHEN WIRD . . .“

Wohlgemerkt: das war im Januar 1874, am 3. Jahrestag der Reichsgründung. Bereits ein Vierteljahrhundert zuvor, beim großen PAN-SLAWISTENKONGRESS von 1848 in PRAG, wurde das Zurückdrängen bzw. die Ausrottung des Deutschtums östlich der Linie STETTIN-ODER-NEISSE-TRIEST „für die nächsten hundert Jahre“ getordert!

Der Historiker kann heute nur staunen, wie präzise diese Pläne auch zeitlich in Erfüllung gingen.

Die Vertreibung von mehr als 13 Millionen Deutschen aus ihrer ange-



stammten Heimat mit der bestialischen Ermordung von rund zwei Millionen Flüchtlingen war nicht nur eines der größten Massenverbrechen des Zweiten Weltkrieges oder überhaupt der Weltgeschichte, es war die Verwirklichung eines hundert Jahre alten Teufelsplanes.

Wer die Wurzeln der europäischen Katastrophe aufspüren will, muß die Suche nach geschichtlicher Wahrheit aus dem Gestrüpp anti-deutscher Propagandathesen wagen.

Dies gilt in besonderem Maße für die Vorgeschichte des Zweiten Weltkrieges. Die These von der „Alleinschuld Deutschlands“ ist eine Zweckbehauptung der Siegermächte, die damit von ihrer eigenen Schuld ablenken wollen.



Quelle: Wolfgang Juchem „Wahrheit und Recht“



Neues von „Kümmelgetümmel“

Mit dem Freibier war ja wohl nichts und der Vogel hat Dich auch nicht begrüßt, aber Live konnte man Euch doch hören. Hier nun eine kurze Stellungnahme zu folgenden Fragen:

1.) Ihr habt ja jetzt vor tausend Mann gespielt, wie war denn das?

Kg: Als wir in Istanbul ankamen, tümmelten sich die tausend Kümmel schon rum. Einen Dönerwurf weiter stand auch gleich die Bühne.

2.) Hattest du das Gefühl, das Dein toter Vogel irgendwie bei Dir war?

Kg: Mir doch egal, ich hatte doch mein Hausschwein Susi dabei.

3.) Wie hat sich a) Eure Musik b) Euer Schwein auf's Publikum ausgewürgt?

Kg: Wir taten was wir tun mußten, wir spielten türkische Folklore und Verteilten Schweineschnitzel „Allah Susi“.

4.) Wie war Euer Abgang?

Kg: Da kam Ali mit seinen 40 versifften Muruk's und wir traten die Heim – Reise an. Also, bis zum nächsten mal.

(Immer wieder geistreich sich mit den Herrschaften zu unterhalten. Die Redax)

Schmökerstoff



Hier nun die erste Ausgabe der ungarischen **Blood & Honour Division (Ver es Becsület)** in A4 Format. Mit Vollfarbumschlag und gut aufgemachten 8 Seiten Inhalt schon mal nicht schlecht. So findet man einen Sommerlagerbericht der V.T.E. und andere Beiträge. Da das ganze Heft in Landessprache geschrieben ist, kann ich leider nicht näher auf den Inhalt eingehen. Aber die vielen Fotos sprechen für sich. Ich würde sagen, auf jeden Fall Unterstützungswert. Bestellen

kann man sich das Teil für 1 RM + 3 RM Porto unter: **B&H, 7100 Szekszard, 2.PF.: 518. Hungary**



Moin Moin Nr.2

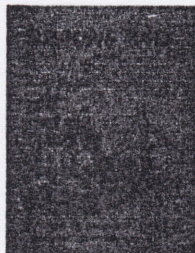
Ja, die Nr.2 der Ostfriesen flattert da ins Haus. Auf 35 Seiten in A4 Format werden hier allerhand Sachen geboten. Interviews mit **Kraftschlag, Sprengstoff und Oidoxie**, eine menge Konzert – und Demoberichte, gerade auch aus der skandinavischen Ecke. Wieviel das friesische Blättchen kostet kann ich nicht sagen, aber es dürfte im üblichen Rahmen liegen. Klauen könnt ihr das Heft bei: **Moin Moin, Postfach 1822,**

26768 Leer



Franken's Widerstand Nr.3

Da ist nun schon die 3. Ausgabe der Franken. Mit 54 Seiten und den üblichen Farbumschlag, wieder sehr gut gelungen. Intis diesmal mit **Spreegeschwader und Sturmtrupp**. Ein Haufen politische Beiträge und Konzertberichte. Also, kaufen kann man das Heft in A5 Format, für 5 RM + Porto bei: **F.W., Postfach 73, 97344 Iphofen**



Der Braune Bär Nr.2

Mit 52 Seiten kommt uns hier das braune Schundblatt, in A5 Format, daher. Interviews mit **Faustrecht, Racheakt und HKL** sowie mit Dennis vom **Süddeutschen Tonträgervertrieb**. Die Aufmachung ist auch nicht schlecht, ein Rätsel bei dem es auch drei Preise gewinnen gibt ist auch enthalten. Bestellen kann man sich das Blättchen für 3.50 + Porto unter: **M.W., Postfach 2242, 91112 Schwabach**



Sigrdrifa #6/7

Die offizielle Stimme der WAU (Woman for Aryan Unity). Das A4 Heft in dem auf 55 Seiten Interviews, unter anderen mit der SFD, Jonny über die Skinheads Portugal und Dayna über ihr dasein in der Bewegung enthalten sind. Dann werden noch ausführlich die verschiedenen Phasen einer Schwangerschaft beschrieben. Ein Haufen politische Berichte und Artikel runden das Ganze ab. Das Heft kostet 5 US

Dollar. Sigrdrifa, PO BOX 30025, Victoria BC, V8X 5E1, Canada



Der Feldzug Nr:4

Hier nun mit einiger Verspätung die Nr:4 der Mannheimer, die in A5 Format diesmal auf 68 Seiten kommen. Interviews werden geführt mit den Deutschen Patrioten, Hassgewitter und Nordmacht. Im Gespräch war man auch mit einigen Fanzinmachern die recht freizügige Antworten gaben. Ein Kreuzworträtsel und das übliche Zeug machen das Teil auf jeden Fall lesenswert. Der Kostenpunkt

beträgt 5 DM Incl. Porto und bestellen kann man es unter:

F.Z., Postfach 810201, 68202 Mannheim



White Supremacy (Erstausgabe)

Also, ich war echt überwältigt als ich das Heft in die Hände bekam. Mit A4 Farbumschlag und 54 Hochglanzseiten kommt die Debütausgabe des Heftes wie ein Hammer. Ein Haufen Konzertberichte, zwei Bandstories unter anderem mit Brutal Combat, politische Artikel und eine Menge Neuigkeiten machen das Heft zum Pflichtkauf. Für 5 DM + Porto unter folgender Adresse: White Supremacy, Postfach

18, 01720 Wilsdruff



Weisse Liga Nr.3

Auch im A4 Format kommt die „Weisse Liga“. Auf 40 Seiten werden Intis unter anderen mit Radikahl, Konzertberichte, eine Demo in Bonn und das übliche besprochen. 5 Deutsche Mark + Porto kostet das Blättchen aber eine Adresse konnte ich nicht finden. Wahrscheinlich nur auf Konzerten zu erhalten.



Hamburger Sturm Nr:19

Hier die letzte Ausgabe in A5 Format (ab Nr:20 in A4) der Zinemacher aus dem Norden. Wie immer ist auch diese Ausgabe wieder ganz gut gelungen. Mit 51 Seiten auf denen Intis mit Frontstadt und Morgenrot (ein Zine aus der Schweiz), sowie eine Menge Demoberichte und den ganz hervorragenden Artikel „Wer ist Wer?“ über Ignatz Bubis, enthalten sind.

Natürlich durfte auch ein Bericht über die dritte Halbzeit vom Spiel HSV gegen St. Pauli nicht fehlen. Das ganze kostet 7 RM Inkl. Porto und die Bestelladresse ist: H.S., c/o Postfach 600 703, 22207 Hamburg

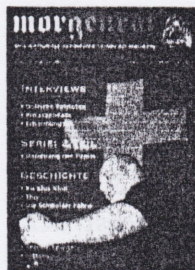


Szent Háború Nr:1

Ein neues ungarisches polit Fanzine im A4 Format. Eine gute Aufmachung, wobei sich das Heft vorwiegend mit politischen und geschichtlichen Themen befasst, was aber immer gut ist. Da das Heft ausschließlich in ungarisch gehalten wird, wohl doch eher was für Sammler. Gute zwei Mark wert + Porto 3 DM. Bestelladresse: Tatabánya 2802.Pf.223. Hungary

Morgenrot Nr:2

Das nationale Schweizer Skinhead Magazin kommt mit 40 Hochglanz seiten im A4 Format und Vollfarbumschlag daher. Interviews Mit den „Doitschen Patrioten“, „Proisenheads“ und „Erbarmungslos“. Dann noch geschichtliche Einführungen über den „Ku Klux Klan“, „Thor“ und die Entstehung der „Schweizer Fahne“. Besonders gut gefiel mir auch der Artikel „Presse – Spiegel“ in dem klar gestellt wird wie die Links – Kommunistischen Pressehetzer über die nationale Bewegung der Schweiz herziehen. Mit dem Kauf des Heftes macht man absolut nichts falsch. Der Preis beträgt 10 DM und die Bestellanschrift ist: Morgenrot, Postfach 2, CH-8597 Landschlacht, Switzerland



Iránytű Nr:11

Hier noch ein Fanzine aus Ungarn. Das komplett auf Schreibmaschine geschriebene Heft (ganz auf Ungarisch) enthält eine Menge Konzertberichte, Interviews unter anderen mit den „Hantok Skins“ und vieles mehr. Unangenehm Aufgefallen ist mir das das Ganze nur gefaltet und zusammengelegt wurde. Also nicht Geheftet. Über den Preis und die Bestelladresse konnte ich im Heft nichts finden.



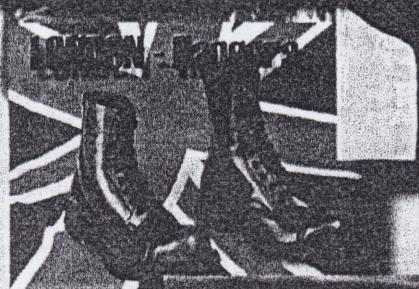
UTGARD

undergroundsfashion

Schreiber Straße 3
90763 FÜRTH
Fon/Fax : (09 11) 7 41 69 69

Öffnungszeiten
Di - Do 11:00 bis 19:00
Fr 11:30 bis 19:00
Sa 10:00 bis 16:00

Eröffnungsparty
20.03.1999
11:00 Uhr



IONSDALE
LONDON

FINAL
man



Leistet **Widerstand** jetzt!



Die Zahl derer, die an die Freiheit der Meinungsäußerung in diesem Staate glaubten und dafür jetzt strafverfolgt werden oder hinter Gittern sitzen steigt von Jahr zu Jahr:

1994: 2083 – 1995: 1601 – 1996: 5653 – 1997: 7888 – 1998: ???

Deshalb: Leistet Widerstand jetzt !



**RUDOLF HESS,
MÄRTYRER DES FRIEDENS**



Gefangenenliste

Michael Bar
 Marcus Blaschhoff
 Günther Deckert
 Michael Krick
 Gottfried Küssel
 Gerhard Lauck
 Anton Pfahler
 Josef Saller
 Hans Jörg Schilmanek jun.
 Josef Schwammberger
 Frank Schwerdt
 Udo Walendy
 Christian Wendt

Ludwigshafener Straße 20, 67227 Frankenthal
 Altmobilität 12 a, 10559 Berlin
 Schönbornstr. 32, 76646 Bruchsal
 JVA Gillstr., 58239 Schwerte
 Steiner Landstraße 4, A-3500 Krems
 Anstalt I, Suhrenkamp 92, 22335 Hamburg
 Münchener Str. 29 (JVA), 85435 Erding
 Äußere Passauer Str. 90, 94315 Straubing
 Sonnberg 1, A-2020 Hollabrunn
 Seniorengefängnis, 78224 Singen
 Seidelstr. 39, 13507 Berlin
 Zinnstr. 33, 33649 Bielefeld-Brackwede - n.A. - o. Vollz.
 - entlassen -

Ausland:

Michaëlle Benson
 Michael Boyd

18380 N.J.S.P. CN - 861 Trenton NJ 08625 USA
 #765753, 13055 FN 3522, Abilene, Texas 79601, USA

Keith Butcher	501615-2101-F.M. 369 N, Iowa Park, Texas 76367-6968, USA
Martin Cross	XL 1492, c-o Po-Box 3017, Barnet Herts, EN 49 PO, England
Marek Kowaalski	Po Box 8500086, 23642 /Florence-Colorado 81226/ 8500 USA
Michael Lajoye	Nr. 41-85-C.2.204, Maison Centrale, 49, Rue de la 1ere Armee, F-68190 Ensisheim
João Martins	No 109, E.P. Caxias, Reduto Norte - 22780 Oeiras, Portugal
Erich Priebke	Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal Sanvelice N 5, I-00167 Roma
Charlie Sargent	XL 1688, HNP Chelmsford, Springfield Road, Chelmsford, Essex, CH 2 GLQ, England
Darren Schindler	7605 State St., Salem, Oregon, 97310-0505, USA
Steven Smyrek	z.Zt. in „israelischer“ Geiselhaft, Anschrift unbekannt
Ron Bach Shelby	547789, HC 67 Box 115 Cy, Kennedy, Texas, 78119, USA
Karola Unterkircher	Via Camporgnago 40, I - 20090 Malland - Opera, Italien
Bobby Valentin	D 94547 314, P.O. Box 368, Chino, 91708, USA
Steve Vlere	H 78372, Oak Hall 5052 up, Po Box 600, Chino, 91708, USA

Briefkontakt wünschen:

Michael Alben	Poststr. 18, 02826 Görlitz - n.G. -
Sascha Alberts	Luisenstr. 90, 53721 Siegburg
Riccardo Behrendt	Anton-Saefkow-Allee 22a, 14772 Brandenburg
Mario Berger	Augustenstr. 4, 93041 Regensburg
Burkhard B. Böhm	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Martin Breiteband	Holzstr. 29, 65197 Wiesbaden - n.G. -
Christian Busse	Karl-Marx-Str. 8, 98617 Untermaßfeld
Marcus Daschner	Baumannstr. 81, 83233 Bernau
Bernd Dentrach	Dr. Traugott-Benderstr. 2, 74740 Adelsheim
Andreas Deutloff	Anton-Saefkow-Allee 22a, 14772 Brandenburg
Kay Diesner	Marllingring 41, 23566 Lübeck
Horst Durchner	Baumannstr. 81, 83233 Bernau
Marcus Dvorak	Kaiserebersdorfer Str. 297, A-1100 Wien
Achim Fonk	Landgerichtstraße 2-4 (JVA), 47051 Duisburg
Ronny Gartz	Postplatz 18, 02826 Görlitz
Olaf Gaßner	Breitscheidstr. 4, 02625 Bautzen
Nick (Duplo) Greger	Glaubitzer Str. 1, 01619 Zethain
Eike Gress	Stadelhelmer Str. 12, 81540 München
Dirk Haase	Breitscheidstr. 4, 02625 Bautzen
Steffen Haase	Alt-Moabit 12a, Buch-Nr. 2227/8-9, 10559 Berlin
Marko Hammer	Glaubitzer Str., 01619 Zethain
Torsten Haupt	Markgrafenallee 49, 95448 Bayreuth
Sascha Hempling	Bautzener Str. 140-B-II, 03050 Cottbus
Andreas Hesse	Am Forstgraben 11, 83410 Laufen-Lebenau - n.G. -
Franz-Klaus Himmelreich	Kirchenplatz 1, A - 4975 Suben (Österr.)

Alfons Hofmeister	Baumannstr. 81, 83233 Bernau
Sven Hustig	Poststr. 18, 02826 Görlitz - n.G. -
Andy Jacholke	PF 1738, 02607 Bautzen
Henry Jahn	PF 23, 04736 Waldheim
Sascha Keller	Boostedter Str. 30, 24534 Neumünster
Mario Keßler	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Patrick Klauka	Glasmoor 99, 22851 Norderstedt - n.A. -
Dirk Klasczyk	Lütgendortmunder Hellweg 212, 44894 Bochum
André Kleiner	Lerchesflurweg 37, 66119 Saarbrücken
Jens Werner Klocke	Anton Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Daniel Krüger	Anton-Saefkow-Allee 22a, 14772 Brandenburg
Sacha Lamijon	Luisenstr. 90, 53721 Siegburg
Jörg Lewinsky	Gerichtsstr. 5, 58098 Hagen
Richard Lorenz	Äußere Passauer Str. 90, 94315 Straubing
Peter Maaßen	Krümme 3, 44791 Bochum
Daniel Nowak	Willlohstraße 13, 49377 Vechta
Dirk Poser	Am Fort Zinna 7, 04860 Torgau
Markus Probst	Augustenstr. 4, 94039 Regensburg
Ronny Putzmann	Wilhelm-Busch-Str. 38, 06118 Halle - n.G. -
Hartmut Rupp	Suhrenkamp 92, Anstalt 1, 22335 Hamburg - n.G. -
Torsten Schau	Postfach 23, 04736 Waldheim
Volker Schemaitat	Masurenstr. 28, Abt. B2/40 42339 Remscheid
Stefan Schemmenk	Lübeckerstr. 21, 44135 Dortmund
Lutz Schillok	Seidelstr. 39, 13507 Berlin - n.G. -
Michael Schoenborn	Tündersche Str. 50, 31763 Hameln (Haus 3)
Tino Schuster	Postfach 1738, 02607 Bautzen
Ralf Seela	Schröggelsburger Weg 60, 39599 Uchtspringe/Altmark
Ricardo Sedlak	Zum Fuchsbau 1, 18196 Waldeck
Marc Scholowski	Schönbornstr. 32, 76646 Bruchsal
Carsten Szczepanski	Anton-Saefkow-Allee 22f, 14772 Brandenburg
Ronny Thomas	Breitscheidstr. 4, 02625 Bautzen
Tommy Tischler	Abteistr. 10, 86687 Kalsheim
Bernd Tödter	Boostedter Str. 30, 24543 Neumünster
Thomas Tskotsch	Marktplatz 1, 96157 Ebrach
Rüdiger de Vries,	Krumme 3, 44791 Bochum - n.A. -
Marek Walsdorf	Poststr. 18, 02826 Görlitz - n.G. -
Billy Zandy Wagner	Ahniserstraße 23, 31675 Bückeburg
Enrico Weging	Am Sandberg 11, 06295 Volkstedt
Jahn Weicht	Anton-Saefkow-Allee 20, 14772 Brandenburg
Volker Wendland	Marllring 41, 23556 Lübeck
Andre Werner	Neuendorfer Weg 1, 03130 Spremberg
Heiko Werner	Schloßplatz 8, 26603 Aurich
Maurice Wötzel	Luisenstr. 90, 53721 Siegburg
Joachim Wolf	Breidscheidstr. 4, 02625 Bautzen
Jürgen Wolff	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Marcus Zühlke	ist auf der Flucht

Erläuterungen zu den Abkürzungen in der Gefangenenliste

- n.G. - : neuer Gefangener- n.A. - : neue Anschrift



THE
BOOKS





Rechtsverstöße bei Hausdurchsuchungen!

Es ist leider eine Tatsache, daß sich die Staatsorgane bei einer Hausdurchsuchung nicht immer an die gesetzlichen Vorschriften halten. Nach Beendigung der Hausdurchsuchung stellt daher fest, ob und welche Rechtsverstöße dabei begangen wurden.

Rechtsverstöße: Wenn die Beamten ihre Dienstausweise nicht zu Beginn der Hausdurchsuchung vorlegen.

Wenn die Hausdurchsuchung durchgeführt wurde ohne Eure Einwilligung, ohne rechtlichen Durchsuchungsbefehl und ohne das Vorliegen von Gefahr im Verzug.

Wenn zwar ein Hausdurchsuchungsbefehl erlassen wurde, dies aber willkürlich und unverhältnismäßig war.

z.B. wegen Hörensagen oder gegen einen unbeteiligten.

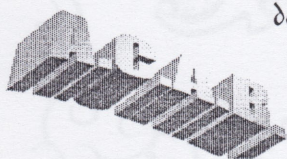
Wenn bei einer Hausdurchsuchung entgegen § 105 II StPO Kein Richter, kein Staatsanwalt und keine Durchsuchungszeugen, entweder ein Gemeindebeamter oder zwei Mitglieder der Gemeinde, hinzugezogen werden.

(OLG Karlsruhe, Beschluß vom 20.09.1990)

Wenn die Polizei Zufallsfunde entgegen § 108 StPO nicht zufällig findet, sondern systematisch nach Zufallsfunden sucht.

z.B. im Rahmen eines Strafverfahrens wegen unerlaubten Waffenbesitzes nicht die Schußwaffe, aber dafür zahlreiche Schriftstücke gesucht und beschlagnahmt werden.

Wenn die Polizei nicht an Ort und Stelle ein Verzeichnis der in Verwahrung genommenen Gegenstände anfertigt und dem Betroffenen sofort übergibt.



Geburtstagsparty in der Oberpfalz

Mit Hasskomando, HKL, Archivum aus Ungarn und Sturmtrupp

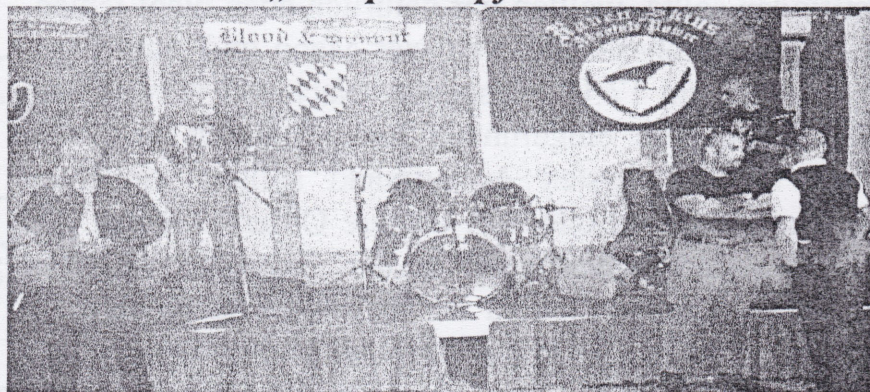
Da heute eine Geburtstagsparty (16.01.99) mit Livemusik stattfinden sollte, wollten wir natürlich auch nicht fehlen. Mit einer Autobesatzung von vier Mann und einer Frau, sollte es so um 17 Uhr losgehen. Nachdem wir uns alle bei mir zuhause eingefunden hatten, fuhren wir auch schon los. Als ersten Anlaufpunkt sollten wir einen Parkplatz anfahren und dort weitere Order einholen. Als wir dann nach einer weile in der Gaststätte wo alles stattfand ankamen, mußten wir feststellen das noch nicht viel los war. In einem mittelgroßen Hinterraum, wurde gerade erst begonnen die Anlage aufzustellen und so entschlossen wir uns erst noch was zu Essen. So ein Essen bekommt man nicht alle Tage, 10 RM für ein Pizzagroßes „Wiener Schnitzel“ mit Pommes und Salat. So nach und nach trafen auch immer mehr Leute ein. Erst mal alle begrüßt, die Verkaufstische bewundert und dann zur gepflegten Unterhaltung übergegangen. Nach geraumer Zeit fing endlich die erste Band des Abends zu spielen an.

„Hasskomando“



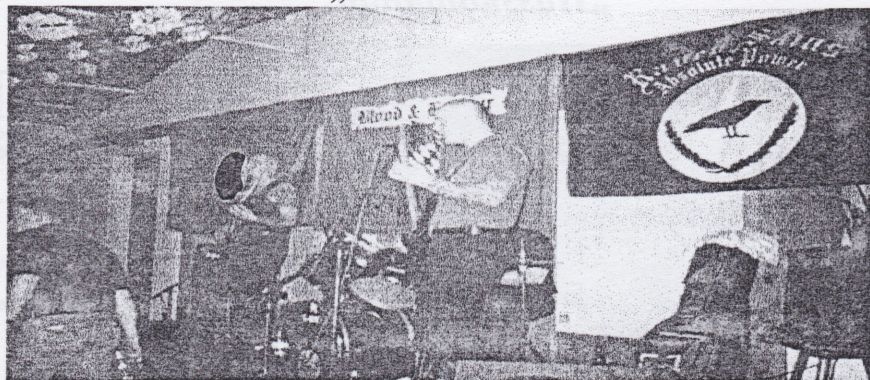
Eine Band die mir bis dato völlig unbekannt war. Trotzdem gefielen mir ihre Stücke ganz gut, sie waren schnell, aggressiv und gut zum Pogo tanzen. Als sie fertig waren kam eine Gruppe die wohl fast jeder kennt, und gaben ihr bestes.

„Hauptkampflinie“

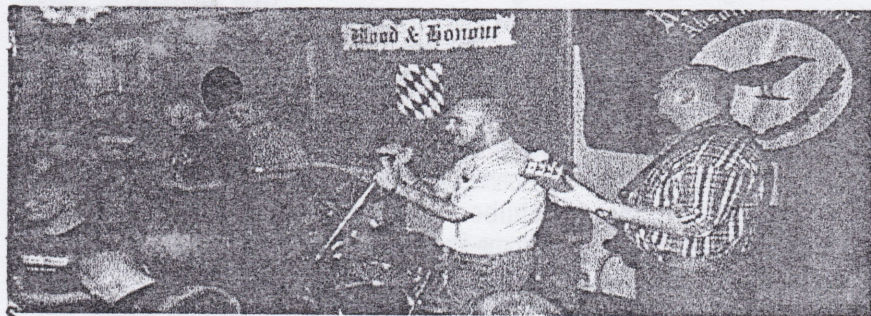


Sie spielten in gewohnter Manier und die Menge ging so richtig mit. Allerdings mußten sie nach etwas Spielzeit eine längere Pause einlegen, da ein Fell am Schlagzeug gerissen war. Während der Reparatur hatten wir Zeit uns mit Bier zu versorgen, denn man mußte ziemlich lange dafür anstehen. Danach spielte HKL noch eine weile, bis auch sie zum Ende gelangten. Und so betrat die ungarische Band

„Archivum“



„Sturmtrupp“



Dann gab es zum Abschluß noch eine Schlägerei, weil wir ja so wenig Feinde haben das wir uns gegenseitig fertig machen müssen. Ach ja, als wir nun endlich losfahren wurden wir auch noch von den „kleinen grünen Männchen“ rausgewunken. Aber nach einer kurzen Ausweiskontrolle war auch das überwunden, und wir kamen gesund und munter (O.K. von munter kann keine Rede sein) zu Hause an.

FAZIT: Ein geiler Abend, billiges Bier und Gemampfe, gute Leute bis auf die, die ihre Feinde nicht kennen.

Tod eines Ekels

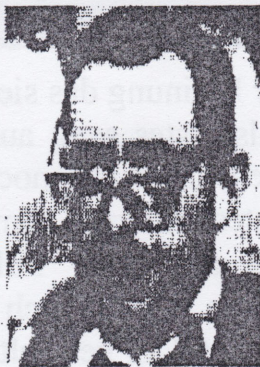
Abschied von einem beliebten Schauspieler

Was haben wir über ihn gelacht, wenn er uns die eigene Maske als Zerbild vorhielt. Egal ob er am Heiligen Abend auf dem Küchentisch die Fußnägel schnitt, seine Frau Else als dusseliges Luder beschimpfte, oder gegen die Sozis vom Leder zog, Heinz Schubert, alias Ekel Alfred Tetzlaff war in seiner Rolle als widerlicher deutscher Spießer so bekannt, das sein Filmname zum Markenartikel wurde, wie Tempo oder Odol.

Dabei setzte er in „Ein Herz und eine Seele“ im Grunde nur seine Theaterkarriere fort, die er Anfang der 50er Jahre unter Bert Brecht am Berliner Ensemble begonnen hatte. Der kleine, slapstickbegabte Schauspieler war in zahlreichen bedeutenden Rollen zu sehen. Einen Namen machte sich Heinz Schubert unter den bedeutendsten deutschen Theaterregisseuren, so an den Münchner Kam-

merspielen und bei Peter Zadek am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg.

Im Fernsehen spielte er wieder Theater, das kleine Kammerstück des spießigen Nieselpriems war ihm auf den Leib geschrieben. 1994 erhielt Schubert den Adolf-Grimme-Preis und wurde



Heinz Schubert

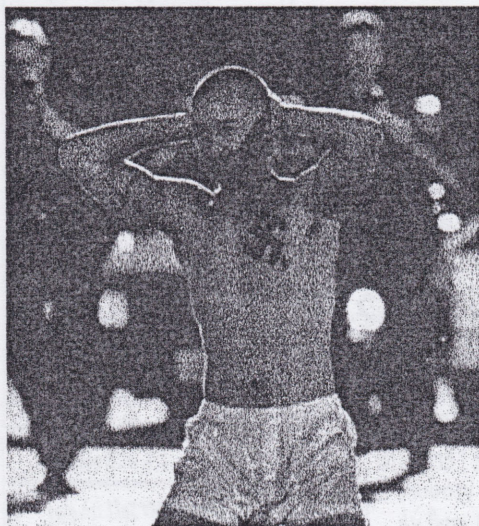
mit der Goldenen Kamera ausgezeichnet. Heinz Schubert wurde am 12. November 1925 in Berlin als Sohn eines Charlottenburger Prominentenschneiders geboren. Der nahm ihn nach dessen Entlassung aus der Kriegsgefäng-

enschaft in die Lehre. Doch die Schneiderkunst war Schuberts Sache nicht. Am Tag nach der Gesellenprüfung meldete er sich bei der Schauspielakademie in Dahlem an und wurde 1950 von Brecht an das Berliner Ensemble geholt.

Bis zum Mauerbau blieb Schubert am berühmten Berliner Ensemble, um 1961 an die Münchner Kammerspiele zu wechseln. Am Hamburger Schauspielhaus war er von 1968 bis 1975 und von 1985 bis 1989 fest engagiert. Er starb am vorletzten Freitag im Alter von 73 Jahren an den Folgen einer Lungenentzündung in Hamburg.

Filmkritik

American History X



Kinostart 25. 2. 1999.

Regie: Tony Kaye

Ex - Neonazi will seinen Bruder aus der Skin - Szene befreien.

Der junge Derek macht einige Schwarze für den Tod seines Vaters verantwortlich. Voller Hass wendet er sich der Skinhead - Szene zu, in der er schnell zur bewunderten Leitfigur wird. Als er schließlich einen schwarzen Autodieb hinrichtet, wandert er ins Gefängnis. Dort geschieht ein Wunder: Der fanatische Neonazi kommt zur Besinnung und schämt sich seiner Vergangenheit. Als Derek entlassen wird, versucht er verzweifelt,

seinen rassistischen jüngeren Bruder Danny aus dem Sumpf von Haß und Gewalt zu ziehen. So die Worte der Systemmedien.

Ganz klar, ein Film der unverblümt zur Volksverdummung beiträgt! Skinhead heißt gleich, Haß und Gewalt, Dumm und Versoffen! Von Objektivität keine Spur, diesen Film kann man getrost vergessen.



Öffnungszeiten:

Di. - Fr.: 12.00 - 20.00 Uhr

Sa.: 12.00 - 17.00 Uhr

Pfarrstr. 9

91054 Erlangen

Germany

Tel./Fax: 09131-201695

<http://www.fen.baynet.de/tomas/>

Alkohol - vergiftung



Inti mit „Aryan Hope“ !!!

Hier nun ein Interview mit einer noch relativ unbekannten Organisation aus Amerika. Rede und Antwort stand uns hier eins der Gründungsmitglieder.

1.) Seid wann gibt es „Aryan Hope“ und warum habt ihr Euch gegründet?

Unsere Kampfgemeinschaften gab es eigentlich schon immer, einen Namen gaben wir uns erst später .

2.) Was ist Sinn und Zweck Eurer Organisation?

Wir versuchen Weltweit ein Netzwerk von Kampfgemeinschaften auf- bzw. auszubauen. Anders als andere, lehnen wir jegliche Form von One -World-System Otopien ab. Wir sind zwar eine weltweite Organisation aber bei uns kämpft jede Section gegen die Probleme im eigenen Land. Unser Ziel ist die Eigenständigkeit und Souveränität eines jeden weissen aris.... Landes.

3.) Pflegt Ihr Kontakte zu anderen Organisationen ?

Ja ,wir unterstützen Teile von verschiedenen Organisationen.

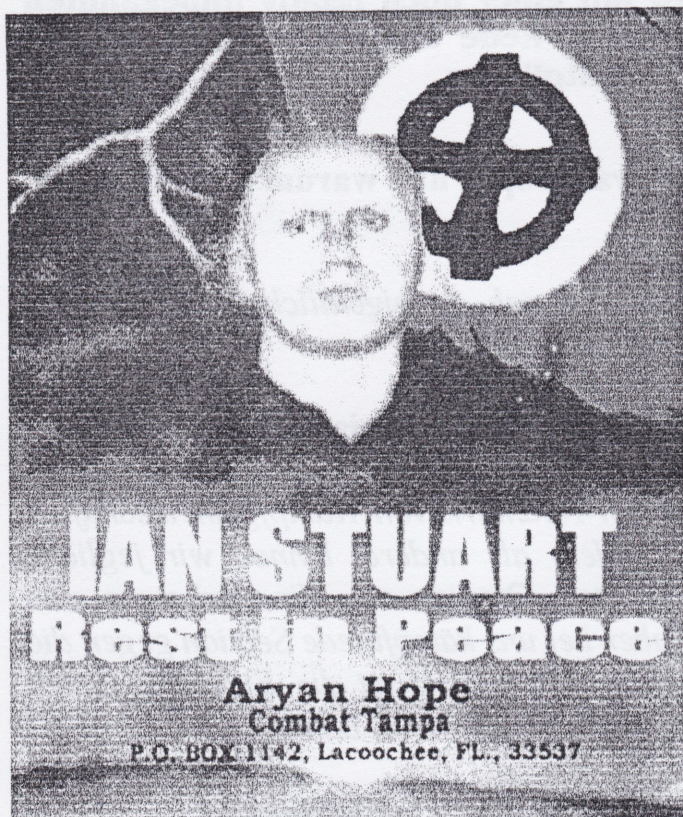
4.) Was haltet Ihr von den Konflikten zwischen verschiedenen Gruppierungen wie z.B. C 18 und anderen?

C 18 ist eine gute Truppe aber zu Konflikten anderer Gruppen können und wollen wir uns nicht äußern.

5.) Gibt es Aryan Hope auch schon bei uns in Deutschland?

Auch in Deutschland ist A. H am Aufbau.

6.) Sind bei Euch auch Skinheads aktiv?



*Wir sind eine reine
Skinhead-
Organisation.*

**7.) Was haltet Ihr
von a.) Rudolf
Heß**

b.) Mc Donald's

**c.) Frauen in der
Bewegung**

**d.) Eisbären in
Afrika?**

*a.) Einer der
größten
Persönlichkeiten*

dieses Jahrhunderts.

b.) Der gleiche Scheiß wie Burger King.

c.) Blöde Frage, was ist Männer in der Bewegung?

d.) Afrika für Affen und Eisbären an den Nordpol.

**8.) Wir bedanken uns recht artig für die flotte Beantwortung
des Intis. Zum Abschluß könnt Ihr noch Grüße und eine
Anmerkung loswerden.**

Hail the Aryan Race! Our time has come!

Polizeiwillkür in Nürnberg

Stellungnahme des Betroffenen zu den Zeitungsartikeln in der Bild und der Nürnberger Nachrichten vom 2. Und 3.02.1999.

Wie würde es Euch gehen, wenn Ihr an einem gemütlichen Sonntagnachmittag in Eurer Stammkneipe hockt und an nichts schlimmes denkt, und dann das folgende passiert.

Natürlich trinkt man ein paar Bierchen und unterhält sich mit den anwesenden Kameraden. Da an einem Sonntag jedoch nicht sonderlich viele da sind, wird es schnell langweilig und man entschließt sich ein paar Runden zu Dart. Im Laufe der Zeit dachte ein Kamerad das er Spaß haben müsse und begab sich nach draussen. Das wäre alles natürlich nicht schlimm, wenn man sich der Konsequenzen klar wäre die daraus resultieren. So ist es wohl klar was danach passieren würde.

Es dauerte keine 5 Minuten da marschierte eine Horde von Grünuniformierten in meine Stammkneipe. Da ich immer noch in mein Spiel vertieft war, registrierte ich den Überfall zuerst gar nicht. Dann, beim näheren Hinsehen bemerkte ich das die nun anwesenden Polizisten, mit Kamera bewaffnet, mich als Verdächtigen im Visier hatten. Erbost über Praktiken wie diese, wollte ich der Staatsmacht erklären das ich auf keinen Fall mit dieser Art der Personenkontrolle einverstanden bin. Nach einigen Verbalen Äußerungen wurde die Stimmung immer aggressiver. Der anführende Polizist wurde immer ärgerlicher, da ich Ihm nicht gleich meine Papiere zeigte. Nun meinte er, „Wenn Du dich der Kontrolle entziehen möchtest, zieht das eine Verhaftung nach sich“. Gegen diese Aussage musste ich natürlich auch demonstrieren. Daraufhin wurde der Beamte noch wütender als zuvor. Auf einmal stürzten 4-5 Mann los um mich ruhig zu stellen, wobei einer der netten Beamten gleich den bekannten Polizeigriff tätigte. Als ich mich wieder gefangen hatte, lag ich am Boden und ein Beamter auf mir.

Nun wollte dieser wissen ob ich zur Besinnung gekommen bin, darauf erwiderte ich: „Natürlich, Sie Albert“. Das kam nicht so gut an, den im gleichen Augenblick zog er meinen Arm weiter nach oben. Das Fazit war ein klarer lauter Knacks, von dem ich ausging das gerade mein Arm gebrochen wurde. Erst als ich mich extrem lautstark beschwerte, sagte er, er hätte Ihn mir nur ausgekugelt. Trotzdem bekam er Schiß und lies mich los. Nun wurde mir erklärt das ein Arzt unterwegs sei um das Malleur zu begutachten. Nach ärztlicher Untersuchung, wurde meine Befürchtung bestätigt, ich hatte einen Oberarmbruch und musste ins Klinikum verfrachtet werden.

Meiner Meinung nach wurde diese Aktion mit übertriebener Gewalt aufs brutalste durchgeführt. Nach der Darstellung des polizeilichen Pressesprechers hört es sich so an als ob ich mir den Arm selber gebrochen hätte. Was für ein Hohn. Das wir Freiwild sind ist mir ja sowieso klar, aber eine solche Unverfrorenheit ist für mich wieder mal der Beweis, daß manche Menschen gleicher als gleich sind. Erstaunlich finde ich, wenn ein Polizisten bei einem Einsatz verletzt wird ist der auf schrei ganz groß. Wie

Skinschläger bei den Tigers

Nürnberg - Wenige Minuten vor dem Eishockey-Heimspiel gegen Schwenningen überfielen vier Skinheads einen Fan vor einem Lokal gegenüber des Stadions. Sie verprügelten ihr Opfer, fluchteten. Die Polizei erwischte das Quartett trotzdem. Ein Täter rastete aus, prügelte auf die Beamten. Dabei brach er sich den Oberarm.

Quelle: Bild

Polizeieinsatz gegen Skins

Knochenbruch bei Festnahme

27-jähriger hatte den Beamten heftigen Widerstand geleistet

Bei einem Polizeieinsatz gegen mutmaßliche Schläger aus der Skinheadszone hat ein 27-jähriger Nürnberger einen Oberarmbruch erlitten.

Schauplatz war eine Gaststätte in der Außen Bayreuther Straße. Vor dem Eishockeyspiel der Nürnberger Ice Tigers hatten vier junge Männer ohne Grund einen Passanten angegriffen und dann in dem als Treffpunkt von „Glatzen“ bekannten Lokal Zuflucht gesucht.

Das Opfer verständigte die Polizei, die bereits im Stadion Posten bezogen hatte. Kräfte des Einsatzzuges (Beamte mit USK-Ausbildung) knöpften sich daraufhin die Gäste der gegenüberliegenden Wirtschaft vor und ermittelten zunächst einen 19-jährigen als Schläger, so die Polizei. Einer seiner drei Begleiter habe jedoch die Angabe seiner Personalien verweigert, sich heftig gegen die Kontrolle gesträubt und die Beamten angegriffen. Nur mit massivem Zwang sei es gelungen, den 27-jährigen zu überwältigen. Angeblich läßt sich nicht mehr feststellen, bei welchem Griff und in welchem Moment es zu der schweren Verletzung kam.

„Erst als er gefesselt am Boden lag, klagte der Mann über Schmerzen und wurde ärztlich versorgt“, erläuterte Polizeisprecher Klaus Zothner. *(Quelle: Nürnberger Nachrichten)*

oft hört man von Polizeigewalt, wo Wohnungen gestürmt und Personen verletzt werden. Deshalb finde ich es auch nicht sehr verwunderlich das diese Personengruppe oft von uns gehasst wird. Man sollte sich deshalb die Taten eines K. Diesner wieder ins Gedächtnis rufen.

„Gaudreiecke“ nicht strafbar

Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe wird belegt, wer „Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen“ verwendet (§ 86 a StGB). Dazu zählen das Hakenkreuz und die SS-Runen, aber auch Symbole, die ihnen „zum Verwechseln ähnlich“ sind. Letzteres eröffnet breite Spielräume für die politische Justiz.

Neuerdings versuchten Staatsanwälte und Gerichte, junge Menschen zu verfolgen, die das sogenannte „Gaudreieck“ tragen. Hierbei handelt es sich um Ärmelaufnäher in Form eines schwarzen Dreiecks mit jeweils dem Namen eines der deutschen Bundesländer. Findige Verfolger waren auf die Idee gekommen, daß es schon beim Bund Deutscher Mädel (BDM) ein ähnliches Stoffdreieck mit Hinweis auf den zuständigen Gauverband gegeben habe.

Zuletzt verurteilte das Landgericht Landshut einen örtlichen Versandhändler wegen Vertriebs des vermeintlichen „Gaudreiecks“ zu einer Geldstrafe. Dieses Urteil wurde nun im Revisionsverfahren vom 5. Strafsenat des Bayerischen Obersten Landesgericht in München aufgehoben. Zugleich sprach der Senat den Angeklagten frei (AZ: 5 St RR 151/98).

Die höchsten bayerischen Strafrichter verneinen die von den Vorinstanzen behauptete Ähnlichkeit. Die Voraussetzungen des § 86 a StGB erfülle ein Kennzeichen nur dann, „wenn ein Unbefangener es ohne weiteres für das Kennzei-

chen einer verfassungswidrigen Organisation halten kann“. Das damalige BDM-Symbol sei heute nahezu unbekannt. „Wenn somit bei einem neutralen Beobachter eine gedankliche Verbindung mit einer verfassungswidrigen Vereinigung nicht entstehen kann, ist auch der Schutzzweck des § 86 StGB, nämlich die Bewahrung des demokratischen Rechtsstaats und des politischen Friedens, nicht gefährdet.“

Das Bayerische Oberste Landesgericht schiebt mit diesem Urteil der Verfolgung junger Patrioten wenigstens teilweise einen Riegel vor. In letzter Zeit war es immer wieder zu Strafverfahren gegen Träger des angeblichen „Gaudreiecks“ gekommen. Auf höhere Weisung wurde Bürgern der Ärmelaufnäher sogar polizeilich von der Kleidung gerissen. Da § 86 a StGB ein typischer „Gummiparagraph“ ist, der sich praktisch gegen nahezu jedes „ähnliche“ Symbol verwenden läßt (im Dritten Reich gab es Tausende von Kennzeichen), machten es sich Staatsanwälte und Richter der unteren Instanzen oft zu einfach: Sie stellten „Ähnlichkeit“ fest, ohne zu überprüfen, wie das inkriminierte Symbol auf heutige Betrachter wirkt.

Der Verfassungsschutz gibt jährlich in seinen Berichten bekannt, wie viele Verfahren wegen Verstosses gegen § 186 StGB geführt worden sind - als Beweis für angebliche Staatsgefährdungen. Aus diesen Summen darf nun das „Gaudreieck“ herausgerechnet werden.

CD - Ecke

Klänge der Bewegung



Day of the Sword Hail Victory!

Endlich gibt's das Teil, des Amerikaners, auf CD. Die bei ISD - Records veröffentlichten 10 Lieder gab's ja schon vorher auf Kassette bei White Terror Records. Das Erstlingswerk des begnadeten Musikers ist durch nichts zu übertreffen. Anspieltips sind „In the Shadows“, ach eigentlich alle. Die Aufmachung ist nicht schlecht, die Spieldauer 34:31 Min.

Note 2



Die Deutschen kommen! Sampler

Ein Sampler der es in sich hat. Zehn deutsche Bands geben sich hier ein stell dich ein. Mit Bands wie **Landser**, **Freikorps**, **Hauptkampflinie**, **Saccara** und vielen mehr, wohl ein muß für jeden Nationalisten. Die Gesamtspielzeit beträgt 67:36 Min.

Note 2



White Wolf Castle of Skulls

Das ist nun die zweite CD der aus Florida stammenden Band. Das sind wieder elf Lieder die bei White Terror Records aufgenommen wurden. Nachdem die erste Scheibe ja ziemlich abwechslungsreich war, hält sich die zweite im gleichbleibenden Stil. Anspieltips: „Stand Tall“, „Real World“ und „Aryan Woman“. Alle Texte sind im Booklet nachzulesen. Laufzeit: 49:55 Min.

Note 2 - 3



Südsturm Weißes Bataillon

Hierbei handelt es sich um das Debütalbum dieser Band aus dem Süden Deutschlands. Die Aufmachung ist eine Wucht, ein dickes Booklet mit allen Texten, Fotos und den obligatorischen Grüßen an Freunde und Bekannte. Im großen und ganzen ist die Mücke sehr hörensWert. Der einzige Schwachpunkt ist vielleicht die Stimme der wechselten Sänger, ansonsten kann man jedem zum

Kauf Raten. Anspieltips: „Weißes Bataillon“, „Thor“ und „Tomorrow never dies“.

Note 2-3



Edelweiß Der Kampf geht weiter!

Diese Band aus Oberbayern weiß mit ihrem Debüt - Album zu gefallen. Mit elf Liedern ist der Silberling auch ganz gut bestückt und musikalisch geht ihr Stil in Richtung Metall. Die Aufmachung ist gelungen und im 20 seitigen Vollfarb - Booklet sind auch alle Texte enthalten.

Note 2



Celtic Warrior Invader

In gewohnter Manier geben hier die Engländer wieder ihr bestes. Aufmachungsmäßig hat sich was geändert, es gibt jetzt ein 20 seitiges Booklet inclusive aller Texte. Diese CD wurde dem im Sommer 1998 verstorbenen Gitarristen „Stinko“ gewidmet und ist ein muß für RAC Liebhaber.

Note 1-2



Veit Das ist nicht das Ende!

Hier ist nun die dritte Scheibe des bekannten Liedermachers aus Thüringen. Die 18 Lieder sind auf jeden Fall eine steigerung zu den ersten Machwerken. Die Aufmachung ist absolut vertretbar und ein 24 seitiges Vollfarb - Booklet mit den Texten aller Lieder runden die Sache ab.

Note 2



Landser Rock gegen oben

Das neueste Machwerk der Beliner ist auch wieder der absolute Renner. Die 13 Lieder auf diesem Silberling spiegeln den krassen Alltag in Deutschland wieder und werden aggressiv und musikalisch astrein vorgetragen. Kurz gesagt, Landser wie man sie kennt und liebt. Anspieltips sind alle 13 Titel und die Spieldauer beträgt 35 : 34 Min. **Also, besorgt Euch das Teil.**

Note 1



Guess who's coming ... to Dinner Sampler

10 Hammer Lieder eingespielt von den Bands **BFG**, **Ex People Haters**, **Stonehammer (Aryan)** und zu guter letzt die Kultband **Landser**. Sau gutes Project, mit Liedern wie z.B **RnR Band** bei dem alle Künstler vertreten sind und das bekannte **Nordland** in englischer Version. Nicht zu vergessen das Sauflied **Jägermeister**. Auf jeden Fall für jeden was dabei.

Note 1



Mud Oven Hate (Demo)

5 Songs der mir bis Dato leider noch unbekannten Ami-Band aus Milford. Geiler Amerikanischer Hardcore mit krassen texten. Sollten die Jungs schon eine CD draußen haben holt Euch das Teil, bestimmt kein Fehlgriff. Mein Anspieltip ist das erste Lied Green God und Aim and Fire (n.h.s).

Note 2-

Pühses Liste
Oi-Musik, T-Hemden und mehr
Tel. (08161) 3064

Ungarn

Versuche, Budapest zu entsetzen!

Südwestlich von Budapest befindet sich der Plattensee, wobei die Deutschen das Gebiet zwischen dem See und der Stadt stark befestigt hatten. Am 20. Dezember 1944 hatten die Bolschewisten die Donau überquert und das Südufer des Plattensees erreicht. Die deutsche Hauptverteidigung stellte für die Rote Armee jedoch eine schwer zu knackende Nuß da. Daneben stellten die stark ausgedehnten Nachschublinien die Bolschewisten vor große Probleme. Trotzdem war es nur eine kurze Verschnaufpause für die Deutschen. Marschall Tolbuchin führte den Hauptstoß seines Angriffs am östlichen Ende von Budapest vorbei und lies die 6. Gardepanzerarmee von Nordosten und die 46. Armee vom Süden her angreifen. So konnte er die Stadt in einer gewaltigen Zangenbewegung schließlich einkreisen. Die Deutschen leisteten zwar hartnäckigen Widerstand, konnten aber die Sowjets nicht zurückwerfen. So wogten die Kämpfe längere Zeit hin und her. Am 26. Dezember kam das IV. SS Panzerkorps, bestehend aus der 3. SS Panzerdivision Totenkopf und der 5. SS Panzerdivision Wiking von Warschau nach Budapest, um die Stadt zu entsetzen. Die Bolschewisten schlugen jedoch zwei Versuche, die Belagerung zu durchbrechen, zurück. Dann gingen sie in den Gegenangriff über und zwangen das IV. SS Panzerkorps in die Defensive. Die belagerte Garnison kämpfte bis zum 11. Februar 1945, als die in der Stadt verbliebenen 30.000 Mann einen Ausbruch nach Westen versuchten. In den schrecklichen Kämpfen schlugen die

Sowjets die Deutschen vernichtend. Die Division Florian Geyer und Maria Theresia wurden völlig aufgerieben, und nur rund 700 Soldaten konnten schließlich die deutschen Linien erreichen. Budapest kapitulierte offiziell am 12. Februar.

Gedenkmarsch in Ungarn am 14. Februar 1999 !

**BECSÜLET NAPJA
BUDAVÁR**



**1945.
február 11.-i
KITÖRÉS
hőseire
emlékeztünk
MNA**

EMLÉKLAP

Jedes Jahr gedenken Nationalisten aus halb Europa an die gefallenen deutschen und ungarischen Soldaten, im Kessel von Budapest. So führte uns der Weg auch dieses mal nach Ungarn. Mit einer 50 Mann starken Busgemeinschaft, begann die Reise für uns schon am Freitagabend, aus der geschichtsträchtigen Stadt der Reichsparteitage. Wobei man anmerken muß, daß 20% der Mitfahrer besser zu Hause geblieben wären. Wer heute immer noch nicht weiß um was es in unserem Kampf geht und nicht mal 10 Stunden ohne ein Bier auskommt, der

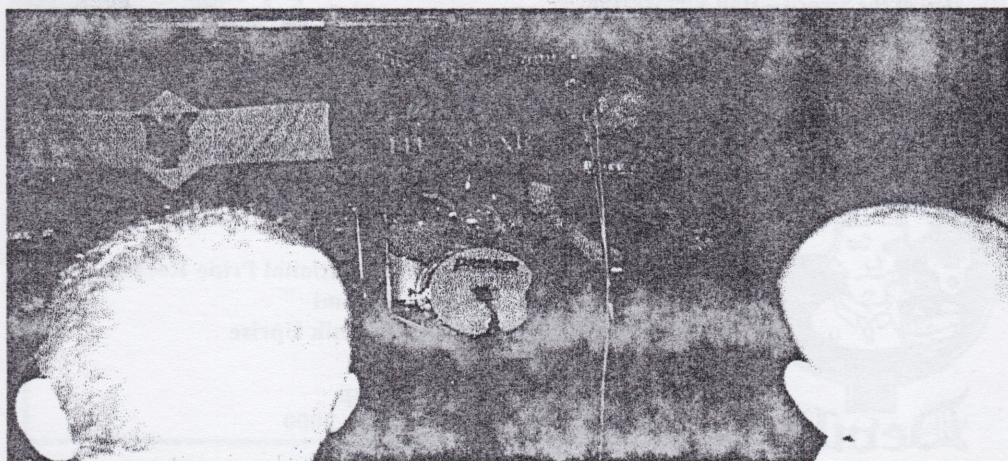
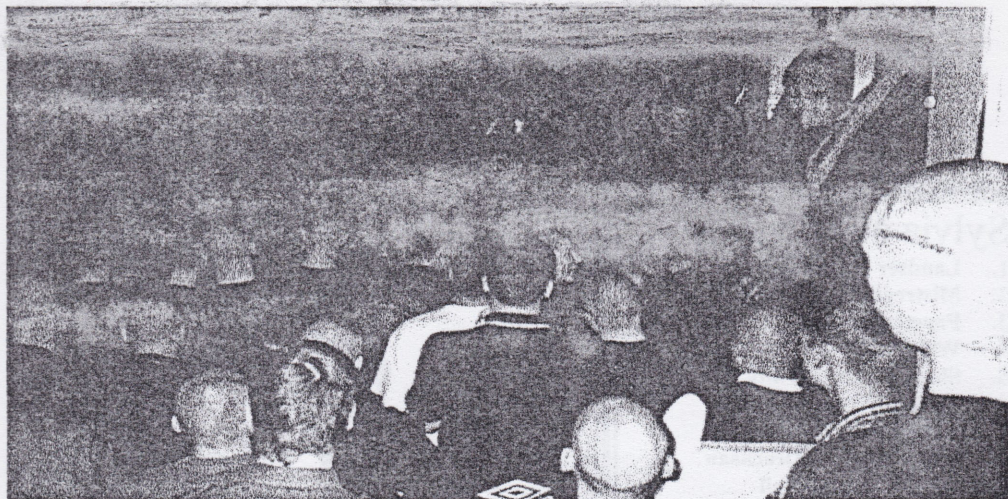
soll seinen s/w/r Aufnäher von der Jacke reißen und sich verpissen. Für das nächste Mal sei sich gemerkt, lieber ein paar Mann weniger und dafür eine gute Truppe, der die Sache was Wert ist. Wir sind kein Kindergarten, sondern vertreten Deutschland! So nun zurück zum Ereignis. Trotz der anfänglichen internen Probleme und der Wetterbedingungen, schafften wir es überpünktlich zum ausgemachten Treffpunkt. Wie man unterwegs erfuhr, wurden in Berlin 2 Busse von der Polizei an der Abfahrt gehindert und die Insassen eingebuchtet. Daß war natürlich schon mal wieder Scheiße. So schafften es nur noch 2 Busse aus dem sächsischen Raum und ein weiterer, der später zu uns stoßen sollte. Um 13 Uhr setzte sich ein ca. 800 – 1000 Mann starker Demonstrationszug, zusammengestellt aus: Ungarn, Deutschen, Tschechen, Slovenen, Engländern und den komischerweise immer wieder auftretenden Serben(???) in Bewegung. Die Organisation war wieder Super und man Marschierte in leicht geänderter Marschroute an der Stadtmauer entlang zum Heldendenkmal. Mit Trommelschlägen begleitet, präsentierte sich der

budapester Bevölkerung eine äußerst disziplinierte, weiße, europäische Jugend der Zukunft. In Reih und Glied bezog man Stellung auf dem Platz vor dem Denkmal. Jetzt sprachen und gedachten verschiedene Redner, in – und ausländischer Organisationen (unter anderen auch zwei deutsche Vertreter) der Ereignisse des 11. Februar 1945. Durch eine Gedenkminute und dem niederlegen von Kränzen wurde die Veranstaltung beendet. Leicht verspätet trafen weitere deutsche Kameraden im s/w/r Fahnenmeer zu den 200 anwesenden Deutschen hinzu. Nach dem der Hauptteil dieser Ungarnfahrt sein Ende fand, sollte uns im Anschluß noch ein Konzert erwarten.



Nach dem erfolgreich durchgeführten Gedenkmarsch führte uns der Weg jetzt in einen bekannten Club in der Stadt wo uns ein Konzert mit A.C.A.B. aus Ungarn, Fleya aus Tschechien, einer Saalschlacht und den Bands Avalon aus England sowie Providenje aus Serbien erwartete. Mit unseren Bus waren wir so ziemlich die ersten vor Ort. So deckte man sich erst mal mit reichlich Propagandamaterial ein und machte sich an die Theke. Nach und nach füllte sich der Saal und somit stieg auch die Stimmung. 500 Leuten verfolgten dann die erste Band des Abends A.C.A.B. aus Ungarn. Danach kam glaube ich die Tschechen Band, kann aber leider nicht so viel zu diesen beiden Bands sagen, da ich noch an den Verkaufsständen festhing. Was aber bestimmt keiner Vergessen hat, war die Auseinandersetzung mit den ca. 20 Polizisten die Versuchten von der Bühne ab den Saal zu räumen. Dies artete in eine erbittete Saalschlacht aus. Flaschen gegen Gummiknüpel, es dauerte nicht lange und der Nachschub rückte an. Die ganzen Leute wurden in einen Hinterhof geträngt, jetzt sah es so aus als wäre das Konzert gelaufen. Ab und zu konnte man sehen wie Kameraden abgeführt wurden. Dann fingen die Cops an die Leute einzeln wieder in den Saal zu lassen. Man wurde kontrolliert, daß heißt Personalien und Kleidung, dann konnte man im Saal wieder Stellung beziehen. Nach 2 Stunden war der Spuck vorbei und was soll ich sagen, die Bullen zogen sich aus den Club wieder zurück, das Konzert ging weiter. Wahnsinn, in Deutschland wäre daß wohl Unmöglich gewesen. Nachdem der Wirt die Spuren der Verwüstung beseitigte betraten die Jungs von Avalon die Bühne, und heizten noch mal richtig ein. Mit Liedern ihrer ersten und zweiten Scheibe knallte es in der Pogofläche noch mal so richtig. Natürlich wurden auch Lieder gecover, unter anderen von Skrewdriver, daß merkte man besonders als der Sänger von Provedenje aus Serbien das Mikro übernahm. Mittlerweile wars nun doch schon spät geworden und unsere Busfahrer hielten schon Ausschau nach uns. Als wir den Saal verlassen mussten wurde aber noch fleißig weiter gespielt. Alles in allen war es doch ein gutes Konzert, bis auf den Scheiß Zwischenfall, hängt halt doch noch das kommunistische bei den ungarischen Beamten drin.

Anmerkung: Scheiße war auch daß aus unseren Bus 5 Leute fehlten und erst am Montag in Freiheit kamen. Letztendlich mußten sich 3 Deutsche, 2 Slovenen, 1 Tscheche und ein Ungar vor Gericht verantworten. Ihnen wird „Gewaltanwendung gegen Amtspersonen“ vorgeworfen. Ungarische wie deutsche Kameraden starteten sofort eine Spendenaktion.



Eure "Top Ten"



Sylvia aus Leipzig

1. Landser – Alles
2. Mistreat – Skinhead Girl
3. Faustrecht – F.G.B.
4. White Wolf – White World
5. Skrewdriver – White Power
6. Triebtäter – Alles
7. Zillertaler – 12 Hit's
8. Schlachthaus – Drecksau
9. MTBB – Sleep Well
10. Day of the Sword – Hail Victory

Blue Eyed



Daniel aus Maarschwitz

1. No Remorse – European Skinheadarmee
2. No Alibi – Pitbulls Revenge
3. Stahlgewitter – In den Bundestag
4. Triebtäter – Gott vergibt
5. Steelcapped Strength – National Pride Rocker
6. Freikorps – Kommi Kommi
7. Bound for Glory – Tentonik Uprise
8. MTBB – Road Nazi
9. Fortress – Kommi Scump
10. Blue Eyed Devils – Holo.. 2000

Mitteldeutscher Musikversand

Liste Anfordern!

Thomas – Müntzer – Str. 5
06184 Gröbers/Cottenz
Tel./Fax: 034605/22362



Nordland wir kommen !!!

Oder:

Der ultimative Norwegen Tourbericht !!

Montags klingelte das Telefon und uns wurde kundgetan, das wohl Kraftschlag auf einem Gig in Norwegen zu bestaunen sei, also ab ins Reisebüro, daß Ticket geholt und mit Norwegen telefoniert. Tja, so gings dann los, von Bremen nach Amsterdam wo ich, wie der Zufall es will, auf einen wohl bekannten Sänger einer nicht minder bekannten Band traf. Der trat von einem Fuß auf den Anderen, weil er auf den Flieger aus Nürnberg, mit dem Rest der Truppe , Alex und Mattze, wartete. Die Schlange wurde auch immer kürzer und kurz vor knapp trudeten die Herrschaften auch endlich ein. Im Gate erfuhr ich dann auch noch das Holgi (der Drummer aus Bandinternen Streitigkeiten den Gig geschmissen hatte und wohl ersatz in Norwegen einzulernen war). An Bord der KLM gab man sich erstmal ein Bier und lachte sich über den Penner tot, der keinen Alk mehr bekam. „Für Sie haben wir nur Saft, Sir!!“ Ätsch!!! Also erst mal Whisky – Cola geordert worauf wir die selbe bescheuerte Antwort bekamen und uns das Lachen wieder verging. Aus Dank feuerte Jens erstmal die Dose durch den Flieger, unter dem Motto: „Den Scheiß brauch ich dann auch nicht!!!!“ Dann endlich, nach trockenem Flug, kam man in Oslo an. 4 mal wollte der Zöllner von den Jungs wissen ob sie in Norwegen bleiben und warum sie hier sind. „Nö wir fahren weiter nach Schweden.“ Dies wurde auch 4 mal wiederholt. Tja, dann der nächste Schock, Gitarre und Klamotten weg, angeblich verloren gegangen. Wir bekamen eine Nummer und wurden auch schon von B & H Norwegen abgeholt. Mit nem A-Team Bus und den klängen von Willi Wucher „Pöbel und Gesocks“ (die wußten hier nicht daß das keine politische Band ist) und Bier im Wert von 10000.-DM im Kofferraum gings dann endlich los zum Konzertort. Dort einiges an Bier vernichtet und ein Schwätzchen gehalten und los gings gegen 3 Uhr in die Heia!

Die Nacht war kurz und um 7 Uhr wurde erst mal was zum Frühstück organisieret. Dort wurde die Zeitung gekauft wo ewig groß eine Gegendemo der Norwegischen Antifagruppen gegen den Nazi-Gig des Jahres angekündigt stand. „Erik Blücher kommt zurück um ein Nazikonzert der Gruppe Blood & Honour zu besuchen und dort zu sprechen!!“ Ja, ja da war was geboten. Dann am Flughafen

angerufen, die sagten uns sie würden uns das Gepäck gerne nachfahren, netter Versuch Kollegen des Staatsschutze, wir haben sie in die Tundra geschickt, war einfach zu offensichtlich, daß sie immer noch nicht wußten wo der Gig denn steigen sollte. War aber auch ein geil organisiertes Ding, da sollte sich die Jungs bei uns mal ne Scheibe abschneiden. Nun gings zum Sightseeing an den Fjord und noch ein paar alte Wickingerplätze und dann sollten die Jungs endlich ihren Drummer für den Abend kennenlernen. Tja, der trudelte dann gegen fünf auch ein und sie machten sich dran ein paar Lieder anzustimmen – Geil, und sofort war Party angesagt bei den bereits anwesenden Dänen. Das Set klappte, 1 a, hatte den Anschein der Drummer hatte die letzten Tage nur mit Kraftschlag CD's geschlafen so auswendig spielte er jeden Song. Der Abend begann und „SONS OF NORWAY“ eröffneten den Abend. Das beste an denen war der Drummer da der Sänger bei den Abstürzenden Brieftauben oder ner Rockerbilly Band hätte singen können, mit seiner Pomadenfriseur und seiner fetten Kette an der Hose. Stimmung kam auch nicht sonderlich auf. Also übernahm Kamerad Erik Blücher das Mikro und heizte ordentlich ein, sollte bei uns in Deutschland auch mehr Wert drauf gelegt werden, dem ganzen eben eine politischen Inhalt geben, und nicht nur Party und Saufgelage. Dann endlich KRAFTSCHLAG; Jens und Co. legten mit dem alt bekannten Intro mächtig los und die 120 anwesenden waren am toben. Es folgte ein altbekannter Hit nach den anderen! Nach einer kleinen Unterbrechung in der Morten von B & H Norway eine gute Rede hielt kehrten die Jungs nochmals zurück und Coverten alles von OLD ALBION über free my land bis zu ... das lassen wir jetzt lieber. Ausgelassen feierte man bis 3 Uhr und dann wurde Matze, Alex und ich zum Flughafen gebracht wo wir uns bemühten das Gepäck der beiden Herren zurück zu bekommen. Tja, der Schalter für Gepäck machte erst um 5 Uhr auf und so legte wir uns erstmal nieder. Um 5 hinunter und die alte zur Sau gemacht. „Nein, da müssen sie in den 1. Stock zur KLM der Schalter ist erst um 6 auf.“ Also wieder gepennt und um 6 den Typen über den Tresen geholt und den lauten gemacht, „nö der Schalter unten ab 7“, so ging das hin und her und um 9, eine halbe Stunde bevor der Flieger wieder in die Heimat ging stand auf einmal wieder alles da, so als nix gewesen wäre und so gings ab mit der Probeller gen Amsterdam dort verabschiedet und gen Heimat und wenn sie nich gestorben sind dann fliegen sie noch heute!!!

Party mit Live-Musik am 20. Februar 1999

irgendwo im hessischen !!!

Es war Samstag und somit Party angesagt. Wir fuhren erst gegen 18 Uhr aus dem schönen Nürnberg in Richtung Fulda. Nach knapp 3 Stunde fahrt mit unseren PKW, erreichten wir den Ort des geschehens leicht verspätet. Das war so eine Bauernhof, eine Treppe führte dann nach oben in einen netten kleinen Patyraum. Man löhnte 10 RM und konnte Saufen soviel man mochte. Die Hütte war gut gefüllt (so um die 100 Leutchen) und eine Band spielte auch schon. Das war glaube ich ihr erster größerer Auftritt, da hab ich doch auch gleich den Namen vergessen, gespielt wurden den ganzen Abend eh nur Cover. So trank man was das Zeug hielt und Quatschte sich von Ecke zu Ecke. Jetzt sah es so aus, als hätten sich die Gesichter an den Instrumenten mal wieder geändert, da das ständig passierte kann ich mich nur an einen Band Namen erinnern „Die weissen Wölfe“ oder so. Da auch dieser Abend irgendwann sein Ende fand und wir uns auf den Heimweg machten, ist anzumerken : super Stimmung und die von Aryan Hope durchgeführte Spendenaktion für die in Budapest Inhaftierten Kameraden brachte immerhin über 350 RM zusammen.

Ein großes DANKE an alle die gespendet haben und an die denen Kameradschaft nicht nur ein Wort ist.

Grüße gehen an alle stolzen Hessen und an die beiden Kameraden Christian und Dominic aus Würzburg.

„Soldiers of Freedom“ heißt ein neues Projekt was vom Bassisten + Gitarristen, mit der Unterstützung vom Rest der Band „Kraftschlag“, hervorgeht. Mit 9 Songs von Rock'n Roll bis Country, also für jeden was dabei, erscheint demnächst eine Scheibe bei Dieter Koch. White Rock, Rock the World heißt das Teil und ist textlich wie musikalisch, wohl das beste aus dem Hause Dieter Koch.

AUCH NORDWIND WAREN IM STUDIO UND HABEN NACH IHRER LETZTEN VERÖFFENTLICHUNG „LIEBE, LUST UND LIMONADE“ NEUE SACHEN EINGESPIELT.

DIE BAND „THE NEW DAWN“ SOLL SICH WOHL AUFGELÖST HABEN.

Die in Budapest inhaftierten drei deutschen Kameraden haben am 26.02.99 ihr Urteil erhalten, ein Freispruch und zwei mal 8 Monate auf 2 Jahre Bewährung.

Der Regisseur des Kultfilmes „Uhrwerk Orange“ ist am 7.3.99 verstorben.



In letzter Minute haben wir hier die Nr. 2 der ungarischen Blood & Honour Bewegung erhalten. Auch dieses mal wird mit einem Vollfarbumschlag im Din A 4 Format aufgetrumpft. Zu bemängeln ist auch diesmal die geringe Seitenzahl (nämlich 8)! Der Inhalt ist diesmal Abwechslungsreicher, man findet auch einige Konzertberichte. Wieder komplett in ungarischer Sprache, aber auf jeden Fall Unterstützungswert. Preis und

Adresse siehe Seite 20.

Schwarze Fahne
Versand
Jülicher Str. 247/249 - 52249 Eschweiler
5/98

Grüße gehen an:

Alle volkstreuen Nürnberger, Schwabacher (Edelhäuser du fette Sau), Klaus „Franken's Widerstand“ und die Kitzinger, Elek B & H Ungarn, Justin A.H. Florida, Mattze, Alex, Kraftschlag, die Extruppe von The New Dawn, die Moosbüffel, Forest und Attack, John und White Wolf, Olli und die Jungs aus Hessen, Riese B & H Thüringen, Thorsten B & H Bayern, Wicky und die wilden Männer, die Maarschwitzer, die Merseburger, die Cheesburger, das gute Zirndorfer und alles andere wo Alkohol mit drin ist, Bombenleger und die Brandenburger, Pascal und die Kameradschaft Spremberg, Schneider und Dauert aus der JVA Frankfurt/Oder und alle anderen Inhaftierten Kameraden. Zu guter letzt natürlich noch unseren Drucker und alle die wir vergessen haben.

Besondere Grüße gehen an unsere Sippschaften , Frauen und Kinder, und alle die uns Unterstützt haben !

Ganz dreckige Wünsche gehen an: M. Pfister unseren SS-Mann und seinen Azubis, Deutschlands bekanntesten Kaffeeschieber und allen anderen Multi-Kulti-Fetischisten.



Die Erste Ausgabe vom Sommer 98

*Mit Infos von Block 11 und Kümmelgetümmel
Demo und Konzertberichte und vieles mehr.*

*Preis 4 Reichsmark
+ 3 RM Porto
oder 1,50 RM als Büchersendung
Zu bestellen über:
IG "WIR",
Postfach 4016
90020 Nürnberg*



*Die dritte Ausgabe, bis spätestens Mai
erhältlich!*

